



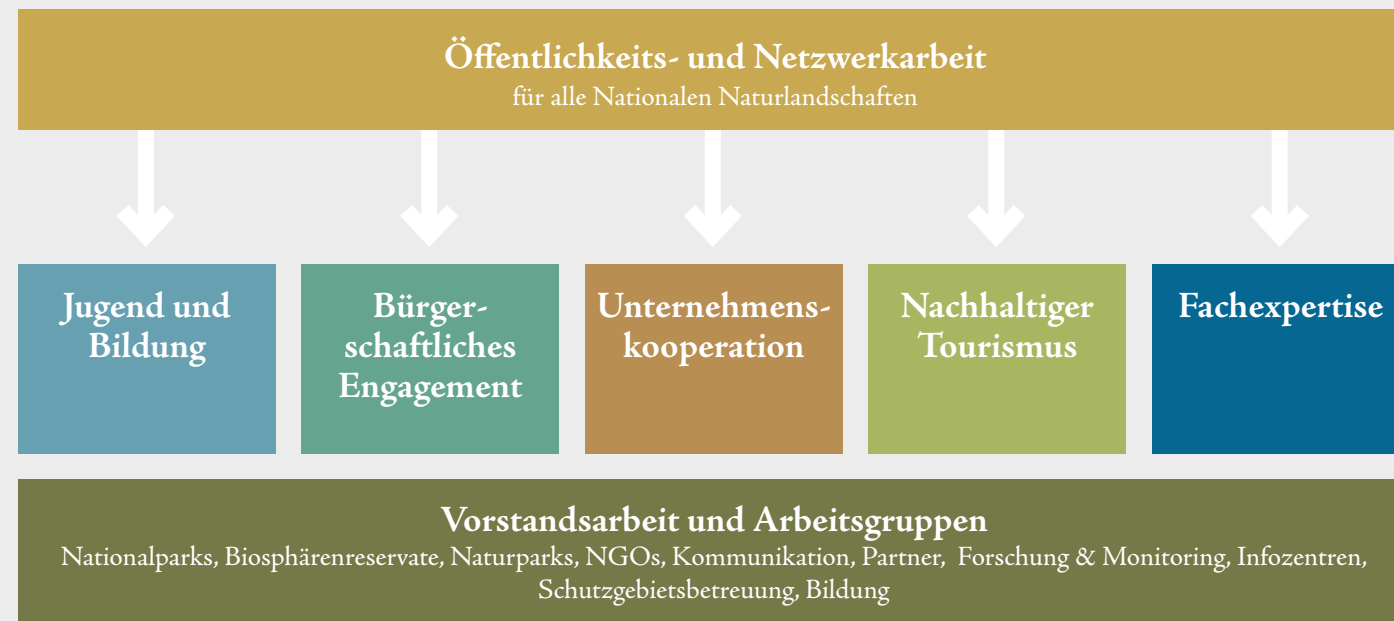
EUROPARC DEUTSCHLAND E.V.

Im Einsatz für Natur und Gesellschaft Unser Jahresbericht 2018

Nationale
Naturlandschaften



Struktur der inhaltlichen Arbeit



EUROPARC Deutschland e.V. 2018 – im Einsatz für Natur und Gesellschaft

Auch 2018 trug kontinuierliches Wirken unseres Verbandes gute Früchte. Wesentlicher Erfolgsfaktor ist das starke Netzwerk, das für die Nationalparks, die Biosphärenreservate, die Naturparks und für Wildnisgebiete in Deutschland aktiv ist. Vorstand und Geschäftsstelle, Mitgliedsorganisationen und Partner arbeiten Hand in Hand und verleihen den Nationalen Naturlandschaften eine starke Stimme. Dieser Jahresbericht dokumentiert, was wir gemeinsam für dieses Schutzgebietsnetz im vergangenen Jahr geleistet haben.

Die inhaltliche Arbeit unseres Verbandes gliedert sich in mehrere Handlungsfelder, dargestellt in der Abbildung links. Die Struktur des gesamten Berichts orientiert sich daran. Auf den nachfolgenden Seiten erhalten Sie ausführliche Informationen. Lesen Sie hier eine Zusammenfassung der erreichten Meilensteine 2018.

In unserer **Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit** steht die Stärkung der Dachmarke „Nationale Naturlandschaften“, kurz NNL, klar im Fokus. So erarbeiteten wir im Jahr 2018 im Netzwerk des Verbandes ein „Profil der Nationalen Naturlandschaften“, das die Kompetenzen und Leistungen des Verbandes darstellt und das Ziel unterstützt, mehr Wertschätzung für die NNL in der Gesellschaft zu erzielen. Es kann auf der Internetseite www.nationale-naturlandschaften.de eingesehen und heruntergeladen werden.

Im Mittelpunkt des Bereichs **Jugend und Bildung** steht das Junior-Ranger-Programm. Kinder und Jugendliche werden durch spannende Formate und kreative Aktionen für ein aktives

Mitwirken im Naturschutz motiviert. Auch deren Betreuer*innen erhalten kontinuierlich Fortbildungen, um für verschiedenste Herausforderungen gut gewappnet zu sein. Das Motto „spielerisch lernen“ gilt für Projekte und Aktionen im Junior-Ranger-Programm ebenso wie für unsere Publikationen. Ziel des neuen Heftes „Traumgarten“ ist es, Grundschulkinder für naturnahes Gärtnern zu interessieren.

Im Bereich **Bürger-schaftliches Engagement** haben wir in diesem Jahr das Projekt „MAB Jugendforum“ auf den Weg gebracht, dank Unterstützung durch das BfN mit Mitteln des BMU. Anlässlich des 40-jährigen Bestehens der ersten Biosphärenreservate in Deutschland richtet sich die viertägige Veranstaltung im September 2019 im Biosphärenreservat Rhön an junge Erwachsene im Alter von 18 bis 25 Jahren, die in deutschen und deutschsprachigen Biosphärenreservaten leben, arbeiten und/oder sich dort engagieren. Ziel des Projektes ist es, junge Menschen aus Biosphärenreservaten in ihrem Engagement zu stärken, ihnen An-

regungen für nachhaltiges Leben und Wirtschaften zu geben sowie Vernetzung und Austausch untereinander zu ermöglichen.

Im Bereich **Unternehmenskooperationen** geht es um das Ziel, Unternehmen zu gewinnen, die sich für Naturschutzprojekte in den Nationalen Naturlandschaften engagieren. Dies gelang auch 2018. So freuen wir uns, dass wir bspw. für Streuobstwiesen Unternehmen gewinnen konnten, die den Erhalt dieser Hotspots biologischer Vielfalt finanzieren. Besonders stolz sind wir, dass unsere zertifizierten Naturschutzprojekte Anklang finden, in denen die Wirkung der Naturschutzmaßnahmen im Hinblick auf die Biodiversität erfasst wird.

Der Bereich **Nachhaltiger Tourismus** wird durch ein Projekt mit dreijähriger Laufzeit geprägt, das wir im Jahr 2018 beginnen konnten. Hier steht das Ziel im Mittelpunkt, die Nationalen Naturlandschaften vor allem im Hinblick auf die Herausforderungen des demografischen Wandels für die Zukunft zu stärken. Barriere-

freiheit ist ein wesentlicher Schlüssel, der als Querschnittsaufgabe nicht nur den Tourismus, sondern auch die Aufgaben der Regionalentwicklung berührt. Dies wird vor allem dort deutlich, wo sowohl touristische Gäste als auch Einheimische die Angebote der NNL nutzen bzw. nutzen könnten.

Mit unserer **Fachexpertise** halten wir für die Naturschutzarbeit in Deutschland vielfältige Grundlagen bereit – mit geballten Kenntnissen und Erfahrungen von Projektleitenden, -beteiligten und -partnern. Das von uns koordinierte Integrative Monitoring der Nationalparks und Biosphärenreservate erhebt erstmals bundesweit einheitlich Daten unter Beteiligung von 32 NNL-Verwaltungen. Das Jahr 2018 stand ganz im Sinne der Datenaufnahme: Rund 400 Parameter wurden für jede Nationale Naturlandschaft zusammengetragen. Ziel der Erhebung ist es, die Qualität des deutschen Schutzgebietssystems langfristig zu sichern und internationale wie nationale Berichtspflichten zu erfüllen.

Seit 2018 sind zehn **Arbeitsgruppen** unter dem Dach von EUROPARC Deutschland aktiv. Neu hinzugekommen ist die AG Bildung, die auf eine stärkere Vernetzung der Nationalen Naturlandschaften im Hinblick auf die konzeptionelle Arbeit im Bildungsbereich zielt. Erste gemeinsame Erfolge sind bereits zu verzeichnen. So sind die Aktiven der Arbeitsgruppe dabei, gemeinsame Leitlinien zur Kooperation zwischen den NNL-Verwaltungen und Schulen bzw. Kindertagesstätten zu entwickeln. Interne Arbeitsgruppenbereiche aller AGs auf der Homepage des Verbandes informieren regelmäßig über die nächsten Termine.

Der Vorstand und die Geschäftsstelle unterstützen Mitglieder und Netzwerkpartner in ihrem Naturschutzengagement. Zur Mitgliederversammlung im November 2018 gab Guido Puhlmann, der die Vereinsarbeit neun Jahre lang als Vorsitzender wesentlich mitgestaltete, den Staffeln turnusgemäß weiter. Der neue Vorstand kann somit nahtlos an die erfolgreiche Arbeit der vergangenen Jahre anknüpfen.

Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten, Menschen aller Altersgruppen für den Wert und die Schönheit der Nationalen Naturlandschaften zu begeistern. Wenn Sie die Verbandsarbeit als ebenso wichtig ansehen wie wir, bitten wir Sie, auch weiterhin die Marke nach außen zu tragen und den Nationalen Naturlandschaften eine gemeinsame, starke Stimme zu geben. Machen Sie mit!



Peter Süßbeck
Vorstandsvorsitzender
EUROPARC Deutschland e.V.



Dr. Elke Baranek
Geschäftsführerin
EUROPARC Deutschland e.V.

Inhalt

2	Struktur der inhaltlichen Arbeit
3	Editorial
7	Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit
8	Kommunikation und Dachmarke
10	Naturwunderwahl 2018
12	Mitgliederversammlung
13	Jugend und Bildung
14	Junior Ranger
17	Bürgerschaftliches Engagement
18	Ehrensache Natur – Freiwillige in Parks
20	Corporate Volunteering
22	ANNIKA – Internationale Studienaufenthalte
25	Unternehmenskooperation
26	Inwertsetzung von Naturschutzmaßnahmen
28	Marktplatz Natur
30	ViO – Naturschutz vor der Haustür
32	Alte Streuobstwiesen leben auf
35	Nachhaltiger Tourismus
36	Barrierefreies Naturerleben
39	Fachexpertise
40	Integratives Monitoring
42	Zwischenbewertung zur Nationalparkevaluierung
44	Wildnis in den NNL
45	Berichte aus den Arbeitsgruppen
46	Arbeitsgruppe Nationalparks
48	Arbeitsgruppe Biosphärenreservate
50	Arbeitsgruppe Naturparks
52	Arbeitsgruppe NGOs
54	Arbeitsgruppe Kommunikation
56	Arbeitsgruppe Partner der Nationalen Naturlandschaften
58	Arbeitsgruppe Forschung und Monitoring
60	Arbeitsgruppe Infozentren
62	Arbeitsgruppe Schutzgebietsbetreuung
64	Arbeitsgruppe Bildung
65	Menschen und Institutionen
66	Der Vorstand
68	Die Geschäftsstelle
74	Förderer und Partner
82	Fotografie-Partnerschaft
86	Gute Gründe für ein Engagement bei EUROPARC Deutschland e.V.

Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit für alle Nationalen Naturlandschaften

- ✦ Kommunikation und Dachmarke
- ✦ Naturwunderwahl 2018
- ✦ Mitgliederversammlung:
Mit geschärftem Profil in die Zukunft



Kommunikation und Dachmarke

Ziel unserer zentralen Berichterstattung über die vielfältigen Themen, Aufgaben und Angebote unserer Mitglieder ist es, die Wertschätzung für die Nationalen Naturlandschaften (NNL) in der Gesellschaft zu erhöhen. Wir arbeiten kontinuierlich daran, die Dachmarke weiterzuentwickeln, den Markenkern zu schärfen und die Vorteile für Mensch und Natur herauszustellen.

VERANTWORTLICH IN DER GESCHÄFTSSTELLE

Dr. Elke Baranek
Jan Wildefeld

WAS UNS 2018 BEWEGT HAT

... das besondere Interesse der Messebesucher*innen an unserem Gemeinschaftsstand auf der TourNatur 2018 in Düsseldorf und die positive Resonanz für die Dachmarke.

INFORMATIONEN

Seit 2005
Finanzierung: Mitgliedsbeiträge und Spenden
Beteiligte Mitglieder: 135 Gebiete haben ein eigenständiges Dachmarkensignet.

DAS VORHABEN IM INTERNET

www.nationale-naturlandschaften.de

Die NNL sind gleichzeitig Naturjuwelen, Kompetenzzentren und Vernetzungsplattform. In dieser einzigartigen Verbindung begegnen sich die Verantwortung für unsere natürlichen Lebensgrundlagen und die wichtigsten Herausforderungen der gesellschaftlichen Zukunftsvorsorge. Aus diesem Grund sind die Nationalen Naturlandschaften für Gesellschaft, Politik, Wirtschaft und Wissenschaft ein unverzichtbarer Ansprechpartner, Berater und Kompetenzträger zu allen drängenden Fragen rund um Naturschutz und nachhaltige Entwicklung.

Diese Zusammenfassung ist das Ergebnis eines partizipativen Prozesses, den wir 2018 verbandsintern unter Einbezug eines externen Redakteurs durchlaufen haben.

Das erarbeitete Profil der NNL stellt die Kompetenzen und Leistungen des Verbands dar und unterstützt unser Ziel, mehr Wertschätzung für die NNL in der Gesellschaft zu erzielen. Es kann auf der Internetseite www.nationale-naturlandschaften.de eingesehen und heruntergeladen werden.

Auszeichnungen von Kitas und Schulen

Die Natur und Umwelt zu schützen und sie der Gesellschaft erlebbar zu ma-

Biosphärenschule

Biosphärenreservat
Niedersächsisches
Wattenmeer



Um die Verbundenheit zwischen regionalen Kitas und Schulen mit ihrer Nationalen Naturlandschaft zu stärken, erhalten diese als Anerkennung eine Plakette mit dem Logo ihrer Nationalen Naturlandschaft.

chen sowie eine Bildung für nachhaltige Entwicklung zu stärken, sind wesentliche Ziele der NNL. Kindertagesstätten (Kitas) und Schulen sind besonders geeignete Orte, um Kinder und Jugendliche zu erreichen. Um Bildung für nachhaltige Entwicklung sowie Naturerleben in den Schulalltag zu integrieren, können Kooperationen zwischen Kitas/Schulen und NNL eingegangen werden. Zur Sicherung einer einheitlich hohen Qualität der Kooperationen hat die AG Bildung im Jahr 2018 bundesweite Mindestkriterien in engem Austausch mit dem Verband Deutscher Naturparke (VDN) erarbeitet. Als Ergebnis können Kitas und Schulen ausgezeichnet werden, die einen räumlichen Bezug zur NNL haben, als Rahmenkonzept eine Bildung für nachhaltige Entwicklung und die thematische Schwerpunktsetzung der jeweiligen NNL unterstützen.



Gemeinschaftsstand der Nationalen Naturlandschaften auf der Messe TourNatur in Düsseldorf

Auf der TourNatur 2018 in Düsseldorf haben wir in Kooperation mit der Messe Düsseldorf GmbH und dem VDN eine eigene Plattform für die Nationalen Naturlandschaften geschaffen. Auf dem Gemeinschaftsstand „Erlebnis Natur – Entdecke Deine Naturlandschaft“ konnten sich Nationale Naturlandschaften kostenlos dem naturbegeisterten Messepublikum präsentieren.

Im Nachhinein haben wir für den Gemeinschaftsstand viel positives Feedback erhalten. Dies bestärkt uns, das Angebot weiterzuführen und auszubauen.

Die Wattenmeer-Nationalparks hatten mehrere Mitmach-Aktionen im Angebot. So gab es einen kleinen Sandkasten, wo Groß und Klein finden konnten, was es an den Nordseestränden und im Wattenmeer zu finden gibt. Um für mehr Umweltschutz zu sensibilisieren, enthielt der Sandkasten neben Rocheneiern, diversen Muscheln, Hummer und Krebschere eine Menge Plastikmüll, so wie es leider immer häufiger in der Realität der Fall ist.

Foto links: Messe Düsseldorf, Constanze Tillmann

Ein Gemeinschaftsstand der NNL auf der Messe TourNatur brachte den Messebesuchern die Besonderheiten der Nationalen Naturlandschaften näher und die Mitarbeiter*innen zusammen.
Foto: fotosteinmetz.de

Einführung von Lizenzgebühren

Im Jahr 2005 haben sich die Großschutzgebiete (GSG) Deutschlands unter der Dachmarke „Nationale Naturlandschaften“ zusammengeschlossen. Seit 2016 können auch Wildnisgebiete besonderer Qualität als „Nationale Naturlandschaften“ ausgezeichnet werden. Mit der Dachmarke wurde eine Designstrategie erarbeitet, die als Ergebnis ein visuelles Markenbild als gemeinsame Klammer für die GSG hervorgebracht hat. Um eine möglichst hohe Akzeptanz für die Anwendung der Dachmarke unter den GSG zu erzielen, wurde zur Einführung der Dachmarke beschlossen, deren Nutzung allen GSG kostenlos und unabhängig von einer Mitgliedschaft bei EUROPARC Deutschland e. V. zu ermöglichen. Derzeit nutzen 75 Großschutzgebiete die Dachmarke Nationale Naturlandschaften. Hierzu zählen bis auf wenige Ausnahmen alle Nationalparks, alle UNESCO-Biosphärenreservate sowie rund 40 Naturparke. Die Weiterführung und Pflege der

Dachmarke erfolgte bisher im Rahmen der begrenzten Möglichkeiten mit verbandsinternen Mitteln. Da die Führung der Dachmarke kein statischer Prozess sein kann, sondern die Weiterentwicklung kontinuierlich erfolgen muss, wurde nach umfassender Diskussion im Vorstand, im erweiterten Vorstand und in den unterschiedlichen Arbeitsgruppen sowie im Rahmen der Mitgliederversammlung 2018 der Beschluss gefasst, ab 2019 Markennutzungsgebühren einzuführen und die Vergabe an kategoriespezifische Qualitätskriterien zu binden. Hiermit wurde der Tatsache Rechnung getragen, dass nur eine konsequent geführte Marke entscheidend dazu beitragen kann, die Wertschätzung der Nationalen Naturlandschaften in der Gesellschaft zu erhöhen.

Wie geht es 2019 weiter?

Im Jahr 2019 möchten wir eine Weiterentwicklung des visuellen Erscheinungsbilds der Dachmarke anstoßen und damit insbesondere den gegenwärtigen Anforderungen an eine barrierefreie Darstellung Rechnung tragen.

Nationale
Naturlandschaften



Naturwunderwahl 2018

Die „Letzten Refugien für bedrohte Insekten“ standen im Mittelpunkt der Naturwunderwahl 2018, die bundesweit auf die Bedeutung der Nationalen Naturlandschaften als Rückzugsorte für Wildbienen, Käfer und Co. aufmerksam machte. Der jährlich stattfindende Wettbewerb, der in Kooperation mit der Heinz Sielmann Stiftung durchgeführt wird, sensibilisiert für bedrohte Lebensräume und ihre Bedeutung für biologische Vielfalt.

VERANTWORTLICH IN DER GESCHÄFTSSTELLE

Stephanie Schubert

Jana Krawczyk

WAS UNS 2018 BEWEGT HAT

„Vor dem Hintergrund des Insektensterbens und des Verlusts der biologischen Vielfalt zählt jede gute Tat. Das Projekt hat Vorbildcharakter für andere Gemeinden und wird von uns klar zur Nachahmung empfohlen“ – Michael Beier, geschäftsführender Vorstand der Heinz Sielmann Stiftung

INFORMATIONEN

Laufzeit: findet jährlich statt

Kooperation: Heinz Sielmann Stiftung

Beteiligte Mitglieder: Alle Nationalen

Naturlandschaften sind aufgefordert,

sich zu beteiligen.

DAS VORHABEN IM INTERNET

www.sielmann-stiftung.de/naturwunder

Als Rückzugsorte für bedrohte Insekten bieten die Nationalen Naturlandschaften schier unzählige Lebensräume – ob trockene Heiden, feuchte Wiesen, alte Wälder, sandige Dünen oder schroffe Felsformationen. Sowohl genügsame Generalisten als auch hochspezialisierte Arten finden hier einen Platz.

In dem Kooperationsvorhaben mit der Heinz Sielmann Stiftung hat EUROPARC 2018 daher auf diese letzten Refugien für bedrohte Insekten aufmerksam gemacht und wieder beeindruckende Naturlandschaften vorgestellt.

Niedersächsische Blumenwiese ist Deutschlands Naturwunder 2018

Das Projekt „Blumiges Melle“ im Natur- und Geopark TERRA.vita setzte sich in einem Kopf-an-Kopf-Rennen gegen das Nationale Geotop Saarschleife im Naturpark Saar-Hunsrück durch – fast 20.000 Teilnehmende stimmten ab und votierten mit 37 % für das Projekt mit Vorbildcharakter.



Ein Tummelplatz für Insekten – die Blühwiese ist reich an Blüten und Nektar.

Foto: Melanie Schnieders, Natur- und Geopark TERRA.vita

„Der Natur- und Geopark TERRA.vita hat mit dem Projekt bewiesen, dass Naturschutz wirkt, wenn sich viele engagierte Menschen zusammenschließen“, so Guido Puhmann, damaliger Vorsitzender von EUROPARC Deutschland e.V.

Insekten als Superhelden auf sechs Beinen

Insekten sind ein essenzieller Bestandteil des Lebens auf der Erde: Sie sind Blütenbestäuber, Bodenverbesserer und bilden die Nahrungsgrundlage vieler Tiere. „In unserer intensiv genutzten Kulturlandschaft haben sie es schwer und werden immer weniger und seltener. Das hat ganz konkrete Auswirkungen auf unsere Ökosysteme. Mit den Insekten sterben die Vögel und Fledermäuse, andere Säugetiere wie Igel oder Spitzmaus finden ebenfalls keine Nahrung mehr. Eine gefährliche Kettenreaktion, die wir aufhalten sollten, denn sonst setzen wir unsere eigenen Lebensgrundlagen aufs Spiel“, betont Insektenspezialist und Bereichsleiter bei der Heinz Sielmann Stiftung, Dr. Hannes Petrischak.

Erstaunlich sind oftmals auch die individuellen Fähigkeiten, die Insekten aufweisen. So sind Schaben beispielsweise echte Überlebenskünstler: Sie halten eine zehn bis 30 Mal höhere radioaktive Strahlung aus als der Mensch, sie können 40 Minuten die Luft anhalten, bis

zu neun Tage ohne Kopf leben und mit 5,4 km/h durch die Gegend flitzen. Der Mistkäfer ist hingegen ein wahrer Kraftprotz, der das 1000-Fache seines eigenen Körpergewichts anheben kann. Pfeilschnell sind indes Libellen: Sie erreichen eine Geschwindigkeit von bis zu 50 km/h und starten mit einer Querbeschleunigung von 30 G – das ist das 30-Fache der Erdbeschleunigung. Doch damit nicht genug: Libellen beeindrucken mit waghalsigen Flugmanövern, indem sie zum Beispiel in der Luft stehen bleiben, rückwärts fliegen oder abrupt die Flugrichtung ändern.

Wie geht es 2019 weiter?

Die großartige Beteiligung im Jahr 2018 hat gezeigt, dass Interesse an kleinen wie großen Naturwundern vor der eigenen Haustür besteht. Auch im kommenden Jahr möchten wir gemeinsam mit der Heinz Sielmann Stiftung auf sensible Lebensräume und ihre Bedeutung für die biologische Vielfalt in den Nationalen Naturlandschaften aufmerksam machen. Für 2019 ist geplant, den Lebensraum Fluss als Thema zu fokussieren.



Kai Behncke (links), Initiator des Projekts „Blumiges Melle“, fand in Volker Wiesenbahn und auch in den Tieren des Gnadenhofs Mitstreiter für den Insektenschutz. Zu den „Rasenmähern“ gehören Zwergziege Cindy und Pony Nika.

Foto: Henning Müller-Detert, Landkreis Osnabrück

Platz 2 der Naturwunderwahl: Die Saarschleife im Naturpark Saar-Hunsrück bietet ein vielfältiges Mosaik an Lebensräumen für bedrohte Insektenarten. Foto: Saarschleifenland Tourismus GmbH/Winfried Götzinger



Mitgliederversammlung: Mit geschärftem Profil in die Zukunft

Auf der Mitgliederversammlung im November 2018 im thüringischen Heiligenstadt-Uder stellten die Mitglieder von EUROPARC Deutschland e. V. neue Weichen für die künftige Arbeit ihres Verbandes. Sie wählten Peter Südbeck zum neuen Vorstandsvorsitzenden und beschlossen die Umbenennung in „Nationale Naturlandschaften e. V.“ mit Wirkung zum Jahr 2020.

Peter Südbeck, Leiter des Nationalparks Niedersächsisches Wattenmeer, ist bereits seit vielen Jahren mit dem Dachverband verbunden. Er folgt dem bisherigen Vorstandsvorsitzenden Guido Puhlmann ins Amt und weiß dafür die Mitgliedschaft geschlossen hinter sich. Guido Puhlmann, Leiter des Biosphärenreservats Mittelbe, legte nach neun Jahren satzungsbedingt seine Vorstandstätigkeit nieder. Von der Mitgliedschaft erhielt er viel Dank und Anerkennung für die erfolgreiche Arbeit während seiner Amtsperioden.

Als seine Stellvertreter gehören Christian Unselt, Vorsitzender der NABU-Stiftung Nationales Naturerbe, Hartmut Escher, Leiter des Natur-

und Geoparks TERRA.vita und Eugen Nowak, Leiter des Biosphärenreservats Spreewald, zum neuen Vorstand.

Eine klare Entscheidung zur Stärkung der Dachmarke „Nationale Naturlandschaften“ trafen die EUROPARC-Mitglieder mit der Umbenennung des Dachverbandes in „Nationale Naturlandschaften e. V.“. Diese wird zum 1.1.2020 in Kraft treten. Der zukünftige Verbandsname zeigt, anders als bisher, den unmittelbaren Zusammenhang der Organisation mit seinem inhaltlichen Fokus, der auf der Arbeit in den Nationalen Naturlandschaften liegt.

Für eine schärfere Profilierung der Nationalen Naturlandschaften sorgt das ebenso auf der Mitgliederversammlung

*Der neu gewählte Vorstand von EUROPARC Deutschland: Hartmut Escher, Peter Südbeck, Christian Unselt, Eugen Nowak.
Foto: Jan Wildefeld*



beschlossene „Profil Nationale Naturlandschaften“. Es formuliert den Wert der Nationalparks, Biosphärenreservate, Naturparks und Wildnisgebiete für den Erhalt von Deutschlands natürlicher Vielfalt. Gleichzeitig fasst es die Rolle der Nationalen Naturlandschaften für Gesellschaft, Politik, Wirtschaft und Wissenschaft als unverzichtbare Ansprechpartner, Berater und Kompetenzträger zu allen drängenden Fragen rund um Naturschutz und nachhaltige Entwicklung zusammen.

Download „Profil Nationale Naturlandschaften“

<http://nationale-naturlandschaften.de/profil.pdf>

INFORMATION (Stand 2018):

Ordentliche Mitglieder: 79

Fördermitglieder: 4



*Die Teilnehmer*innen der EUROPARC-Mitgliederversammlung wählen im Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal ihren neuen Vorstand. Foto: Jan Wildefeld*

Jugend und Bildung

♦ Junior Ranger

*Wildfahrten richtig lesen will gelernt sein.
Foto: Neele Larondelle*



Junior Ranger

Das bundesweite Junior-Ranger-Programm begeistert Kinder und Jugendliche für die Nationalen Naturlandschaften und motiviert sie für ein aktives Mitwirken im Naturschutz. Auf spielerische, kreative Weise erwerben sie das notwendige Wissen für eine nachhaltige Lebensweise, das sie als qualifizierte Botschafterinnen und Botschafter der Nationalen Naturlandschaften gern weitergeben.

VERANTWORTLICH IN DER GESCHÄFTSSTELLE

Jan Wildefeld

Dr. Neele Larondelle

WAS UNS 2018 BEWEGT HAT

Das nahezu grenzenlose Engagement von Betreuer*innen in den Nationalen Naturlandschaften. Danke!

INFORMATIONEN

Laufzeit: seit 2008

Finanzierung: Förderung durch Spenden von Town & Country Stiftung und Erlebnis Akademie AG

Kooperation: BundesUmweltWettbewerb (BUW)

DAS VORHABEN IM INTERNET

www.junior-ranger.de

Wie jedes Jahr bildete das bundesweite Junior-Ranger-Treffen das Jahreshighlight für viele Gruppen. Neben der Großveranstaltung konnten auch verschiedene Workshops und Seminare für Ältere realisiert werden. Durch den mittlerweile regelmäßigen Austausch der Älteren wächst die bundesweite Gruppe der Volunteer Ranger immer weiter zusammen.

Monitoring mit den Rangern

Bei der Sommerakademie im Nationalpark Bayerischer Wald konnten die Volunteer Ranger den Rangern bei ihren Monitoringaufgaben über die Schulter gucken. Während einer langen Wanderung erfuhren die Jugendlichen, was es beim Bruthöhlenmonitoring zu beachten gibt. In einem zweiten Teil überlegten sich die Nachwuchsranger, wie man die komplexen Infos zu Biodiversität für verschiedene Zielgruppen aufbereiten und kommunizieren kann.

Buchen, überall Buchen ...

Drei herbstliche Tage lang erkundeten unsere Volunteer Ranger die Buchenwaldwildnis im Nationalpark Jasmund. Vom Stützpunkt der alten Jagdhütte ausgehend, erforschten die Jugendlichen die Historie des Gebiets rund um Stubbenkammer, wanderten ehrfürchtig durch eine jahrhundertealte Naturwaldzelle und setzten sich mit der Bedeutung des

UNESCO-Weltnaturerbe-Titels auseinander. Abends wurde es dann gemütlich im Jagdhütten-Schlafsacklager beim Apfelschälen am Ofen, Wildschweinbraten und Werwolfspielen bei Gitarrenmusik.

Was ist ein Schwarzwaldhinterwälder?

... das fragten sich rund 300 Teilnehmer*innen des diesjährigen bundesweiten Junior-Ranger-Treffens im Biosphärengebiet Schwarzwald auf hügeligem Gelände im Hochtal bei Bernau. Auf der Exkursion wurde die Frage dann spätestens endgültig geklärt, als alle Teilnehmer*innen echten Hinterwälder Rindern gegenüberstanden. Kleine Wanderungen mit dem Eselpärchen Paulina und Angelo sowie spannende Aktivitäten auf der Ralley und auf dem Markt der Möglichkeiten machten das Treffen zu einem Riesenerfolg. Da wurden Äxte geworfen, Hochsitze gebaut, Insekten gebastelt, die Schwarzwaldflora erkundet und am Lagerfeuer gesungen. Vor diesem Hintergrund war sogar die kurze Evakuierung wegen eines Gewitters nichts weiter als ein abenteuerlicher Teil des rundum gelungenen Wochenendes.

Traumgarten voller Natur

Was fliegt, kraucht und schleicht da durch einen schönen Garten? Das erkunden Lars und Lotta gemeinsam mit Kindern der Grundschulstufen in einer



Bundesweites Junior-Ranger-Treffen: Eine Herausforderung, so viele Zelte auf so hügeliges Gelände zu stellen – hier waren Profis am Werk. Foto: Arnold Morascher



Sommerakademie im Bayerischen Wald – Neun Stunden waren die Volunteer Ranger auf den Beinen und liefen kilometerweit durch den Bayerischen Wald auf verwunschenen Pfaden. Foto: Neele Larondelle

neuen Publikation. Hier geht es um ein spielerisches Erlernen, was naturnahes Gärtnern bedeutet und welche Lebewesen wo zu finden sind.

Fortbildung für die Betreuer*innen

Der tägliche Umgang mit Kinder- und Jugendgruppen kann eine*n Betreuer*in an die persönliche Grenze bringen. In der Fortbildung „Umgang mit verhaltensauffälligen bzw. betreuungsintensiven Kindern und Jugendlichen“ beschäftigten sich rund 40 Junior-Ranger-Betreuer*innen intensiv mit dem Thema. Angeleitet von Sascha Neumann vom Institut für angewandte positive Psychologie (ifapp Berlin), lernten die Betreuer*innen wichtige psychologische Meilensteine in der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen kennen und reflektierten ihr eigenes Verhalten.

Das Junior-Ranger-Programm hat starke Unterstützer

Dank der Unterstützung durch die Town & Country Stiftung konnten wir auch im Jahr 2018 wieder zahlreiche neue Projekte in den Nationalen Naturlandschaften realisieren. Durch die Spenden konnten Kinder und Jugendliche als Junior Ranger aus- und fortgebildet werden, sich treffen und austauschen und die Nationalen Naturlandschaften vielfältig unterstützen.

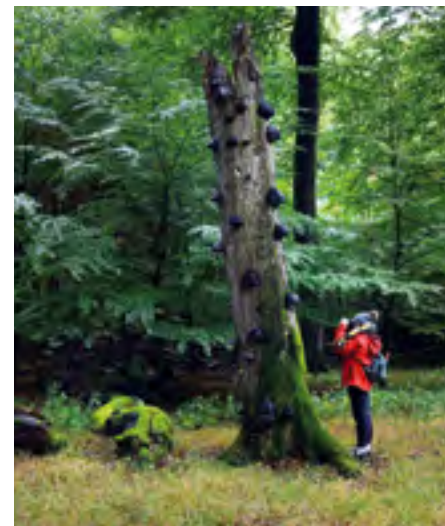
Durch Spenden der Erlebnis Akademie AG war es möglich, das Junior-Ranger-Programm für Ältere mit zusätzlichen Fortbildungsveranstaltungen zu stärken und fortzuführen.

Die neue Publikation „Mein Traumgarten voller Natur“.



Wie geht es 2019 weiter?

Wir werden weiter daran arbeiten, dass die Volunteer Ranger bundesweit zu einer Familie werden und wir den Jugendlichen mehr Spielraum für ihre eigenen Ideen lassen.



Oben: Gruppenfoto am Strand im Nationalpark Jasmund.

Ehrfürchtiges Staunen bei der Wanderung durch eine Naturwaldzelle.
Fotos: Neele Larondelle



Bürgerschaftliches Engagement

- ♦ Ehrensache Natur
- ♦ Corporate Volunteering
- ♦ ANNIKA

Foto: EUROPARC Deutschland



Ehrensache Natur – Freiwillige in Parks

*Wie erreichen wir mehr Unterstützung, Akzeptanz und Wertschätzung für die Nationalen Naturlandschaften? Wir binden Menschen persönlich ein. Dank professioneller Freiwilligenmanagements und qualifizierter Koordinator*innen finden Ehrenamtliche eine individuell passende, sinnvolle Freizeitbeschäftigung und gute fachliche Betreuung. Als „Insider*innen“ werden sie zu den überzeugendsten Botschafter*innen der Schutzgebiete.*

VERANTWORTLICH IN DER GESCHÄFTSSTELLE
Anne Schierenberg

WAS UNS 2018 BEWEGT HAT

Freiwillige sind weit mehr als ihre eingebrachte Zeit und ihre eingesetzte Muskelkraft. Sie sind Menschen, die sich von den Botschaften und Visionen der Nationalen Naturlandschaften anregen und begeistern lassen und sie zum Anliegen der Gesellschaft machen.

INFORMATIONEN

Laufzeit: seit 2003

Finanzierung: Beiträge der beteiligten Mitglieder, Spenden, Einnahmen von Unternehmen im Rahmen von Corporate-Volunteering-Projekten
Kooperation: Lebenshilfe, Fjällräven, Bionade
Beteiligte Mitglieder: 43 Nationale Naturlandschaften und Parkeinrichtungen mit qualifizierten Freiwilligenkoordinator*innen sowie ca. 3.000 „Freiwillige in Parks“ pro Jahr

DAS VORHABEN IM INTERNET

www.ehrensache-natur.de

Mit dem Programm „Ehrensache Natur – Freiwillige in Parks“ unterstützt EUROPARC Deutschland die Nationalen Naturlandschaften rund um das Thema bürgerschaftliches Engagement: Geht es um Fortbildung von Personal und Erfahrungsaustausch, Anerkennung der Freiwilligen, bundesweite Öffentlichkeitsarbeit, Zugang zu unterstützenden Unternehmen oder Fördermitrelakquise – das Freiwilligenprogramm bietet passgenaue Arbeitshilfen und Netzwerknutzen.

Anerkennung des Freiwilligenengagements auf vielen Ebenen

Bei jährlich etwa 3.000 Freiwilligen, deren Engagement für die Nationalen Naturlandschaften in Umfang und Art äußerst vielfältig ist, gilt es, auch vielfältige Formen der Wertschätzung und Anerkennung zu finden. Diese reichten im Jahr 2018 von exklusiven Einladungen und öffentlichen Ehrungen über Präsentate bis zum ganz persönlich ausgesprochenen Dank: Eine durch EUROPARC organisierte besondere Anerkennung war die Verlosung hochwertiger Fjällräven-Jacken und -Hosen. Diese konnten von denjenigen Freiwilligen gewonnen werden, die sich an der Auswertung der vorangegangenen Einsatzsaison per Fragebogen beteiligt hatten. Eine besondere Ehre erfuhren außerdem vier Freiwilli-

ge, die – nach Empfehlung durch die betreffenden Nationalen Naturlandschaften und EUROPARC – eine persönliche Einladung des Bundespräsidenten nach Berlin in ihrem Briefkasten fanden. Im September erlebten sie einen Tag mit feierlichem Programm im Schloss Bellevue, zusammen mit weiteren Ehrenamtlichen aus ganz Deutschland.

Um auch die kleinen Anlässe, „Danke“ zu sagen, zu unterstützen, stellte EUROPARC den Nationalen Naturlandschaften eine neue Auflage der bewährten „Danke“-Klappkarten zur Verfügung. Ebenso erhielten die Schutzgebiete als Anerkennungspräsent für Freiwillige Edelstahl-Proviantboxen mit dem Logo „Ehrensache Natur“ und konnten damit bei Saisonabschlussfeiern und ähnlichen Anlässen ihre Wertschätzung für die wertvolle ehrenamtliche Unterstützung ausdrücken.

Freiwilligenkoordinator*innen: Wissen gibt Sicherheit im Umgang mit Freiwilligen

Fester Bestandteil der „Ehrensache Natur“-Jahresplanung ist die bundesweite Tagung der Freiwilligenkoordinator*innen. In guter Tradition durch die Nationalen Naturlandschaften „torend“, fand sie im Jahr 2018 am Biosphärenreservat Mitteltebe, in der Lutherstadt Wittenberg, statt. Die Tagung diente



Großartiges Engagement ermöglicht den Gewinn großartiger Ausrüstung: eine gewonnene Fjällräven-Jacke für den Einsatz im Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer. Foto: Privatarhiv Meike Schulz



Dank Freiwilligeneinsatz wieder funktionstüchtig: ein Insektenhotel im Naturpark Barnim. Foto: Laura Rupenow

dem Erfahrungsaustausch über erlebte „Highlights“ und „Lowlights“ in der Koordination von Freiwilligen und ermöglichte den Teilnehmer*innen, Schlussfolgerungen für die eigene Arbeit zu ziehen. Ein integrierter Fortbildungsblock fand hohen Zuspruch bei den Freiwilligenkoordinator*innen: „Umgang mit

Rechtsextremismus im (ehrenamtlichen) Naturschutz“ wurde durch Lukas Nicolaisen von der Fachstelle für Radikalisierungsprävention und Engagement im Naturschutz, eine Einrichtung der Naturfreunde Deutschland, geleitet. Die Fortbildung sensibilisierte für Bezüge zwischen Naturschutz und rechten Ideologien.

Wie geht es 2019 weiter?

Im April 2019 veranstaltet EUROPARC Deutschland einen Workshop mit Mitarbeiter*innen aus Nationalen Naturlandschaften zum Thema „Natur- und Landschaftsführer*innen in den Nationalen Naturlandschaften“.

Zu diesen gehören u. a. auch Personen, die Führungen ehrenamtlich leiten. Die Veranstaltung bietet Gelegenheit für Erfahrungsaustausch, gegenseitige Beratung und Systematisierung von Varianten der Zusammenarbeit. Sie dient damit der Optimierung der Zusammenarbeit von Nationalen Naturlandschaften mit Natur- und Landschaftsführer*innen und der Qualitätssicherung.

Auf einen verbandsübergreifenden Austausch in Sachen Engagementförderung zielt dagegen eine für März geplante Diskussion mit weiteren Mitgliedern des Deutschen Naturschutzrings. Auch hier gilt: Voneinander lernen ist ein Gewinn, Kräfte und Stimmen bündeln erhöht die Wirksamkeit.



Die 2018er Edition der „Danke“- und „Glückwunsch“-Karten für Freiwillige. Foto: Anne Schierenberg

Ehrensache Natur
Nationale
Naturlandschaften



Corporate Volunteering – Firmenteams packen an

*Für die Belange der Nationalen Naturlandschaften wollen wir neben der Politik und der Zivilgesellschaft verstärkt auch die Wirtschaft gewinnen. Ein wirkungsvoller Ansatz ist es, das Engagement von Firmenmitarbeiter*innen als gemeinschaftliches Event zu ermöglichen. Hauptamtliche in den Nationalen Naturlandschaften gewinnen damit nicht nur viele helfende Hände, sondern können in der persönlichen Begegnung ihre Themen überzeugend vermitteln.*

VERANTWORTLICH IN DER GESCHÄFTSSTELLE

Anne Schierenberg

WAS UNS 2018 BEWEGT HAT

Wir nehmen wahr, dass Unternehmen verstärkt und eigeninitiativ nach passenden Projekten für ein Corporate Volunteering suchen und die NNL als attraktive Einsatzorte ansehen. Dieses Interesse ist Bestätigung unserer aller Arbeit in und für die NNL und zugleich unser Ansporn für eine professionelle Vermittlung und Durchführung von Unternehmenseinsätzen.

INFORMATIONEN

Laufzeit: unbegrenzt

Finanzierung: durch die Unternehmen, die auf Grundlage einer Vereinbarung mit EUROPARC Deutschland die Kosten für die Beratung und Einsatzvermittlung, Vor-Ort-Betreuung, Verpflegung, Arbeitshandschuhe, mobile Toiletten etc. tragen

Kooperation: Unternehmen, Naturpark Taunus (Einsatzort als Nichtmitglied)

Beteiligte Mitglieder: Naturwacht Brandenburg, Naturschutzzentrum Altmühltal, Nationalpark Eifel, Naturpark Drömling, Biosphärenregion Berchtesgadener Land

DAS VORHABEN IM INTERNET

www.ehrensache-natur.de/corporate-volunteering

In Zusammenarbeit mit interessierten Nationalen Naturlandschaften organisiert EUROPARC Deutschland Engagementprojekte für Unternehmen, die sich ganz praktisch für Naturschutz, Umweltbildung oder nachhaltigen Tourismus einsetzen möchten. Die engagierten Firmen schätzen nicht nur die sinnhafte Tätigkeit in attraktiver Landschaft, sondern auch das unmittelbar sichtbare Arbeitsergebnis und die professionelle Anleitung durch Schutzgebietspersonal.

Unternehmenseinsätze 2018

Auch das Jahr 2018 zeigte wieder, wie vielfältig die Varianten von Corporate Volunteering sind: „Tatorte“ waren u. a. Almen in der Biosphärenregion Berchtesgadener Land, ein Jugendzeltplatz im Naturpark Taunus, eine Waldfläche im Nationalpark Eifel, Blühflächen im Naturpark Altmühltal, Ufer von Baggerseen im Naturpark Nuthe-Nieplitz, der Löwenzahnpfad im Naturpark Barnim und das Außengelände des Infohauses Kämkerhorst im Naturpark Drömling. Hier zeigten Firmengruppen mit jeweils zwischen sieben und rund 50 Personen, was in Sachen Tatkraft, Teamgeist und Wetterfestigkeit in ihnen steckt. Nach jeweils ein bis drei Tagen Einsatzdauer waren über ein Hektar Alm „geschwendet“, d. h. die Weidefläche von aufkommenden Gehölzen und sogenannten Weide-

unkräutern befreit, der naturnahe Zeltplatz mit einer neuen Drainage versehen, Teile eines Entwässerungsgrabens im Wald verschlossen, etliche neue Blühflächen gejäät, 25 Säcke Müll gesammelt, Baumschutz erneuert, Kopfweiden geschnitten und ihre Ruten für Neupflanzungen von Weidebäumen vorbereitet.

Erneut bestätigte sich, dass insbesondere große Unternehmen unsere Geschäftsstelle als Servicestelle für Corporate Volunteering nutzen, d. h. sich über den Dachverband beraten und passende Einsatzstellen vermitteln lassen.



*Einsätze für den guten Zweck vor bezauberndem Bergpanorama finden im Biosphärengebiet Berchtesgadener Land bei Almschwenden-Projekten statt.
Foto: Elisabeth Brandstetter*



Wie geht es 2019 weiter?

Die Planungen für Unternehmenseinsätze in der kommenden Saison laufen bereits.

Was uns nach den Erfahrungen der vergangenen Jahre ein besonderes Anliegen ist? Wir haben gelernt, dass Unternehmen teilweise wenig Bewusstsein für die „Gesamtbilanz“ eines Corporate Volunteering mitbringen, d. h. fallweise einen hohen Reiseaufwand – mit seinen Umweltauswirkungen – für wenige Stunden Einsatzzzeit betreiben. In diesem Punkt wollen wir durch Beratung der Unternehmen ein besseres Aufwand-/Nutzen-Verhältnis im Sinne eines ganzheitlichen Naturschutzes erreichen. Ebenfalls mit Blick auf die Gesamtwirkung der Unternehmenseinsätze planen wir weitere Optimierungen, die schrittweise umgesetzt werden sollen: z. B. Arbeitshandschuhe und Verpflegung, die in der Herstellung konsequent Nachhaltigkeitskriterien entsprechen.

*Links: Freiwilligenengagement macht auch bei Winterkälte Spaß – Trainees von Coca-Cola bereiten im Naturpark Drömling Weidenzweige für Neupflanzungen vor.
Foto: Stephanie Morgner*

*25 Säcke voll: Mitarbeiter*innen von Coca-Cola mit dem Ergebnis ihrer Müllsammelaktion im Naturpark Nuthe-Nieplitz.
Foto: Ingo Höhne*



ANNIKA – Internationale Studienaufenthalte für Haupt- und Ehrenamtliche

Das Projekt „Akteure aus Nationalen Naturlandschaften im internationalen Kompetenzaustausch“ (ANNIKA) unterstützte den Austausch von Fachwissen, Erfahrungen und Arbeitsmethoden zwischen europäischen Schutzgebieten. Es führte Haupt- und Ehrenamtliche im Rahmen von Auslandsstudienaufenthalten zusammen. Die Nationalen Naturlandschaften profitierten von der gesteigerten Expertise der Teilnehmenden und von Kontakten für weitere internationale Zusammenarbeit.

VERANTWORTLICH IN DER GESCHÄFTSSTELLE

Anne Schierenberg
Sonja Miller
Stephanie Schubert

WAS UNS 2018 BEWEGT HAT

„Der Blick über den Tellerrand weicht die Grenzen im Denken und Lösungen-Finden auf und macht Alternativen, Möglichkeiten, neue Herangehensweisen und Selbstverständnisse deutlich.“ Eines der Diskussionsergebnisse des ANNIKA-Abschlussworkshops im April 2018.

INFORMATIONEN

Laufzeit: November 2015 bis August 2018
Finanzierung: Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz (BfN) mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU)
Kooperation: Gastgebende Schutzgebiete für Studienaufenthalte in den Niederlanden, Finnland, Österreich und im Vereinigten Königreich
Beteiligte Mitglieder: 24 Haupt- und Ehrenamtliche aus Nationalen Naturlandschaften bundesweit als Teilnehmende an Studienaufenthalten im Ausland, Müritz-Nationalpark und Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer als Gastgeber für ausländische Teilnehmende an Studienaufenthalten in Deutschland

DAS VORHABEN IM INTERNET

www.ehrensache-natur.de/international/internationaler-kompetenzaustausch

2018 schloss das Projekt ANNIKA mit einem zweitägigen Workshop für deutsche Teilnehmer*innen der internationalen Studienaufenthalte und mit einer umfangreichen deutsch-englischen Publikation ab. Letztere trägt die „lessons learned“ von ANNIKA weiter.

ANNIKA-Abschlussworkshop

Der ANNIKA-Abschlussworkshop fand am 24./25. April 2018 im Nationalpark Kellerwald-Edersee statt. Er diente dazu, die Projektergebnisse und -erkenntnisse zusammenzufassen und auszuwerten. Die Frage nach dem Nutzen von internationalem Wissens- und Kompetenzaustausch führte zu Schlussfolgerungen auf drei Ebenen:

Der **individuelle Nutzen für Teilnehmende** liegt in der sprichwörtlichen Horizonterweiterung, d. h. in der Gelegenheit, neues Wissen zu erlangen und Fach- und interkulturelle Kompetenzen weiterzuentwickeln. Die Teilnehmenden erhalten Anregungen für ihre Arbeit und gleichzeitig Anstöße, ihre gewohnten Tätigkeiten zu reflektieren. Konkret liegt der Nutzen auch in der Verbesserung von Fremdsprachenkenntnissen. Wertvoll ist darüber hinaus eine wahrgenommene persönliche Anerkennung als ausgewählte Teilnehmende. Das Erlebnis, mit anderen

Fasst die Erkenntnisse aus dem Projekt ANNIKA zusammen: Die Publikation „Wissen teilen – Sharing know-how“. Foto: Jan-Luka Ostertun



deutschen und ausländischen Kolleg*innen „an einem Strang zu ziehen“, führt zur Motivationssteigerung.

Der **Nutzen für die Träger von Schutzgebieten** ist die Wissens- und Kompetenzerweiterung der Mitarbeiter*innen im Sinne von Personalentwicklung. Für die fachlichen Aufgaben, Arbeitsmethoden und -abläufe der Schutzgebiete bringen der Blick von außen, der Input von neuen Ideen und Erfahrungswerten konkrete Entwicklungsimpulse. Nicht zuletzt bedeutet die „internationale Bühne“ positive Aufmerksamkeit und einen Imagegewinn für das betreffende Schutzgebiet.

Der **Nutzen für die internationale Zusammenarbeit von Schutzgebieten** – ein politisches Ziel – liegt darin, dass bei den Beteiligten das Verständnis für Naturschutz als grenzenlose Aufgabe gefes-

tigt wird. Menschen mit ähnlichen Aufgaben in verschiedenen Ländern werden zusammengeführt, Kontakte geknüpft, grundsätzliche Passungen mit Parks im Ausland ausgelotet und damit Wege für eine zukünftige Zusammenarbeit geebnet. Die Erfolgchancen für eine solche werden dadurch erhöht, dass die Akteure Verständnis für Arbeitsbedingungen und -weisen in potenziellen Partnerländern haben. Aus einem entwickelten Gemeinschaftsgefühl mit internationalen Kolleg*innen erwächst Motivation, gemeinsam Aufgaben anzugehen.

Die im Rahmen des Workshops erarbeiteten Empfehlungen für Formate, die sich in Zukunft für internationalen Kompetenzaustausch eignen, beziehen sich 1) auf die mit ANNIKA bewährten Studienaufenthalte, 2) auf Arbeits-einsätze/Workshops mit praktischerer

Ausrichtung im Sinne von Technik- und Methodenlernen und 3) auf beständige internationale Themen-Arbeitsgruppen. Die erarbeiteten Empfehlungen fließen in unsere Überlegungen ein, in welcher Form internationaler Kompetenzaustausch von Schutzgebietspersonal weitergeführt werden kann.

Publikation „Wissen teilen – Sharing know-how“

Mit der deutsch-englischen Broschüre präsentiert EUROPARC Deutschland wesentliche Ergebnisse des Projektes ANNIKA für eine breite Öffentlichkeit. Sie widmet sich mit vielen Praxisbeispielen

*Erfahrungen aus vier internationalen Studienaufenthalten werden auf dem ANNIKA-Abschlussworkshop zusammengetragen.
Foto: Stephanie Schubert*





Rückblick auf den Studienaufenthalt
„Barrierefreiheit und Inklusion“ in österreichischen
Schutzgebieten.
Foto: Stephanie Schubert

aus Schutzgebieten in Deutschland, Finnland, Österreich, in den Niederlanden und im Vereinigten Königreich v. a. den Themen Regionalentwicklung und Tourismus, Barrierefreiheit und Inklusion, Finanzierungsstrategien, Bildung für nachhaltige Entwicklung und Freiwilligenmanagement.

Die Publikation ist ein Gemeinschaftswerk vieler Autor*innen, die als Haupt- oder Ehrenamtliche aus Nationalen Naturlandschaften bzw. ausländischen Schutzgebieten in den Jahren 2016 und 2017 an den internationalen Studienaufenthalten zu schutzgebietsrelevanten Themen teilgenommen haben: Aus ihrer „Feder“ stammen die in der Veröffentlichung enthaltenen Berichte mit Beobachtungen, Vergleichen, Bewertungen, Fotodokumentationen, Anregungen und Ausblicken.

Unternehmenskooperation

- ♦ Inwertsetzung von Naturschutzmaßnahmen
 - ♦ Marktplatz Natur
 - ♦ ViO – Naturschutz vor der Haustür
 - ♦ Coca-Cola Foundation
- ### Alte Streuobstwiesen leben auf

Traditioneller Obstanbau auf einer Streuobstwiese.
Foto: Arnold Morascher



Inwertsetzung von Naturschutzmaßnahmen

Wir motivieren Unternehmen, sich gemeinsam mit uns freiwillig für den Schutz der biologischen Vielfalt stark zu machen und an der Umsetzung zertifizierter Naturschutzprojekte zu beteiligen.

VERANTWORTLICH IN DER GESCHÄFTSSTELLE

Dr. Katja Arzt
Jan Wildefeld
Dr. Elke Baranek
Jana Krawczyk
Stephanie Schubert

WAS UNS 2018 BEWEGT HAT

„Eine extensive Pflege mit Mahd und Abräumen des Mahdguts ist naturschutzfachlich positiv anzusehen, da somit Gräsern und Kräutern die Möglichkeit zur Vermehrung gegeben ist.“
Thomas Linde, Bewirtschafter Streuobstwiese

INFORMATIONEN

Laufzeit: April 2015 bis Dezember 2019
Finanzierung: Gefördert im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit sowie mit Mitteln des Ministeriums für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg und des Biosphärenreservats Rhön.
Verbundpartner: DUENE e.V.
Beteiligte Mitglieder: Biosphärenreservat (BR) Rhön, BR Schwäbische Alb, BR Thüringer Wald, Natur- und Geoparkpark TERRA.vita

DAS VORHABEN IM INTERNET

<http://www.naturschutzzertifikate.de>

Im Jahr 2018 lag der Schwerpunkt unserer Arbeit auf der Entwicklung von Vertriebsstrukturen und dem Erstellen von Marketinginstrumenten, mit denen der Verkauf von Naturschutzzertifikaten vorangetrieben werden soll.

Stück für Stück biologische Vielfalt fördern

Ein Naturschutzzertifikat steht für den Erhalt von einem Quadratmeter biologischer Vielfalt für ein Jahr in den Nationalen Naturlandschaften. Das Besondere: Sie werden aus zertifizierten Naturschutzprojekten generiert, in denen die Wirkung der Maßnahmen auf die Biodiversität erfasst wird. Mit dem Erwerb der Zertifikate können Unternehmen mit ihrem Beitrag zum Erhalt der Biodiversität werben. Die Naturschutzzertifikate richten sich an Unternehmen, die sich nachhaltig engagieren wollen.

Im vergangenen Jahr konnten wir sechs Streuobstwiesenprojekte nach der Methode begutachten lassen, Prognosen erstellen und Maßnahmenpläne mit den Projektträgern vor Ort entwickeln.

Vermarktung der Zertifikate

Derzeit richtet sich die Vermarktung vor allem an Unternehmen. Sie fördern so die konkrete Maßnahmenumsetzung und können ihr Engagement für Marketingzwecke nutzen.

Gegenwärtig können Käufer die Zertifikate einer ganzen Projektfläche über einen festgelegten Zeitraum erwerben. Mit den Einnahmen aus dem Verkauf der Zertifikate kann EUROPARC Deutschland langfristige Verträge mit den Projektträgern vor Ort abschließen und den Erwerbern die Umsetzung der Naturschutzmaßnahmen zum Erhalt der biologischen Vielfalt versprechen.

Als Werbemaßnahmen entstand ein Messestand und ein Erklärfilm, der auf der Internetseite platziert wird und Unternehmen aufzeigen soll, wie einfach es ist, sich am Erhalt der biologischen Vielfalt in den Nationalen Naturlandschaften zu beteiligen. Zudem wurde an einer Broschüre gearbeitet, die ihren thematischen Fokus auf den Lebensraum Streuobstwiese legt.

Persönliche Gespräche mit Unternehmen waren auch 2018 zentral für die Vermarktung. Grundsätzlich zeigte sich in den Gesprächen mit potenziellen Unternehmenskunden dass sie an dem Thema Biodiversität interessiert sind und unsere klare transparente Herangehensweise schätzen. Das Unternehmen Katjes Fassin GmbH + Co. KG unterzeichnete Ende 2018 den ersten Vertrag, die offizielle Übergabe des Zertifikats ist für 2019 geplant.

Ein weiteres Highlight war der Kongress des Deutschen Nachhaltigkeitstags

am 6. und 7. Dezember 2018. Im Dialogforum „Wie Artenschutz wieder nach oben auf die Agenda kommt“ konnten wir für unternehmerisches Engagement in den Nationalen Naturlandschaften werben.

Wie geht es 2019 weiter?

Die Verlängerung des Vorhabens bis Dezember 2019 ermöglicht es EUROPARC, den Vertrieb der Zertifikate zu erproben. Gleich zu Beginn des Jahres wurden im Vorhaben wichtige Meilensteine erreicht, wie der Launch der Online-Vertriebsplattform. Um direkt mit der Zielgruppe in Kontakt zu treten, sind im Jahr 2019 die Präsentation auf Messen sowie die Organisation eines Unternehmer*innenstammtisches geplant. Die Administration des Programms soll zukünftig durch eine Datenbank erleichtert werden, außerdem wird das Projekt extern evaluiert.

*Streuobstwiese in der malerischen Landschaft des Biosphärengebiets Schwäbische Alb.
Foto: Katja Arzt*



*Links: Thomas Linde, Bewirtschafter einer Streuobstwiese im Biosphärenreservat Thüringer Wald.
Foto: Anke Schmidt*

*Auf Streuobstwiesen finden sich bis zu 5.000 verschiedene Tier- und Pflanzenarten.
Foto: Jens Häussler*



Marktplatz Natur

Vielfalt fördern, Natur- und Kulturlandschaft erhalten – auf Marktplatz Natur präsentieren wir Naturschutzprojekte in den Nationalen Naturlandschaften, die der finanziellen Unterstützung durch Unternehmen und Privatpersonen bedürfen. Als Mittler zwischen nachhaltig orientierten Unternehmen und unseren wertvollsten Landschaften schafft EUROPARC Deutschland wertvolle Synergien für den Erhalt der biologischen Vielfalt.

VERANTWORTLICH IN DER GESCHÄFTSSTELLE

Dr. Katja Arzt
Dr. Elke Baranek
Stephanie Schubert

WAS UNS 2018 BEWEGT HAT

„Wir möchten erreichen, dass in wertvollen Lebensräumen die natürlichen Abläufe trotz menschlicher Nutzung weiter funktionieren. Nur dann können auch zukünftige Generationen von der Landschaft und mit ihr leben.“

Guido Puhlmann, damaliger Vorsitzender von EUROPARC Deutschland e. V.

INFORMATIONEN

Laufzeit: seit 2013
Finanzierung: Mit Förderung eines Projektes durch ein Unternehmen geht eine Bearbeitungspauschale an EUROPARC Deutschland.
Beteiligte Mitglieder: für alle offen

DAS VORHABEN IM INTERNET

www.marktplatz-natur.de

leben.natur.vielfalt
die UN-Dekade

Die Angebotsplattform „Marktplatz Natur“ von EUROPARC Deutschland e. V. bewährte sich auch 2018 als wertvolles Instrument, um Naturschutzprojekte aus den Nationalen Naturlandschaften interessierten Unternehmen vorzustellen. In vielen Naturlandschaften ist der Erhalt und die Pflege bedrohter Lebensräume nur durch ein Mitwirken von Dritten zu leisten.

Jugend schafft Vielfalt

Unter diesem Motto packten im Mai 2018 viele helfende Hände mit an, um auf einer Brachfläche im UNESCO-Biosphärenreservat Südost-Rügen eine Streuobstwiese mit alten Obstsorten anzulegen. Dies war erst durch die finanzielle Unterstützung der BNP Paribas Real Estate Consult GmbH möglich, die durch EUROPARC Deutschland vermittelt wurde. Neben der Junior Ranger+-Gruppe aus dem Biosphärenreservat, die sich im Nachgang der Pflanzaktion um die dauerhafte Pflege der Fläche kümmert, gingen auch Mitarbeiter*innen des Unternehmens und der Schutzgebietsverwaltung den Jugendlichen zur Hand. Abgegrenzt wird die Fläche durch Blühhecken und strauchwüchsige Obstgehölze, wodurch eine Kleinoase für die Artenvielfalt entsteht. Die so entstandene Streuobstwiese dient Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen gleichermaßen als besonderer

Lernort und vermittelt die traditionelle Bewirtschaftung solcher Flächen, auch an zukünftige Generationen, die von den genussvollen Naturschätzen profitieren.

Küstenputz für den Meeresschutz

Die METRO Deutschland GmbH hatte gemeinsam mit elf Lieferanten, darunter auch Coca-Cola, im März die diesjährige „METRO Wasserinitiative“ gestartet. deren Ziel ist es, mit Informationen und Aktionen Mitarbeiter*innen und Kund*innen für einen verantwortungsbewussten Umgang mit der Ressource Wasser zu sensibilisieren. Coca-Cola beteiligte sich u. a. mit einer Spendenaktion: 1 Euro für jede verkaufte Kiste floss in einen Spendentopf von EUROPARC, damit im UNESCO-Biosphärenreservat Südost-Rügen Meeresschutz praktisch umgesetzt werden kann. Die Durchführung des Küstenputzes erfolgt im Jahr 2019.

Was gab es sonst noch?

Ein besonderes Projekt aus dem Natur- und Geopark TERRA.vita konnten wir im vergangenen Jahr auf der Angebotsplattform vorstellen. Die fortschreitende Flächenversiegelung, das Verschließen von Nischen im Zuge der Gebäudesanierung und die immer homogenere Gestaltung von Gärten sind wesentliche Gründe, warum typische Gartenvögel wie Grünfink, Feldsperling oder Star sichtbar selte-

Anlegen einer Streuobstwiese mit alten Obstsorten im Biosphärenreservat Südost-Rügen mit vereinten Kräften.

Foto: Stefan Woidig



ner werden. Mit einem ungewöhnlichen Mix aus Artenschutz- und Kommunikationsmaßnahmen für bedrohte Tier- und Pflanzenarten im Siedlungsbereich möchte die Stiftung für Ornithologie und Naturschutz aktiv werden. Ein Informations- und Beratungsort soll mit der Errichtung eines Artenschutzhauses geschaffen werden, der Groß und Klein zum Mitmachen und Nachahmen inspiriert, aber auch Architekten und Handwerkern regelmäßig die Möglichkeit zur Weiterbildung bietet.

Für die Umsetzung dieses Vorhabens und vieler weiterer suchen wir noch interessierte Unternehmen.

Wie geht es 2019 weiter?

„Marktplatz Natur“ bietet besonderen Naturschutzprojekten aus den Nationalen Naturlandschaften nach wie vor eine geeignete Plattform, um Spender und Sponsoren von „ihrem“ Projekt zu überzeugen. EUROPARC Deutschland unterstützt sie damit im Bereich der Unternehmenskooperationen. Die Herausforderung, neue Sponsoren für die qualitativ hochwertigen Naturschutzprojekte zu gewinnen, wird wie in den vergangenen Jahren weiterhin bestehen. Dafür werden wir auch 2019 aktiv für die vielfältigen Projekte werben und umweltbewusste Unternehmen und Einzelpersonen gezielt ansprechen.



Der Spendenscheck von METRO Deutschland GmbH und Coca-Cola zum Meeresschutz wird an EUROPARC Deutschland überreicht.
Von links nach rechts: Ralf Keiter (Nat. Key Account Manager, Coca-Cola European Partners), Dr. Katja Arzt (Leiterin Unternehmenskooperation EUROPARC Deutschland), Reiner Schmitz (METRO Deutschland GmbH), Vanessa Gregor (Senior Managerin Nachhaltigkeit Coca-Cola European Partners), Dr. Ingmar Piroch (stellvertretender Amtsleiter des Biosphärenreservatsamtes Südost-Rügen), Guido Puhlmann (Vorstandsvorsitzender EUROPARC Deutschland).
Foto: EUROPARC Deutschland

Naturschutz vor der Haustür – ViO fördert biologische Vielfalt

Mit der Förderung von Naturschutzprojekten aus den Nationalen Naturlandschaften wird ein wertvoller Beitrag zum Erhalt der biologischen Vielfalt geleistet. Zehn dieser Projekte konnten im Jahr 2018 im Rahmen der ViO-Kampagne gefördert und umgesetzt werden.

VERANTWORTLICH IN DER GESCHÄFTSSTELLE

Dr. Katja Arzt
Dr. Elke Baranek
Stephanie Schubert

WAS UNS 2018 BEWEGT HAT

„Bei jedem der 16 ViOtope handelt es sich um einen wertvollen Lebensraum innerhalb einer Nationalen Naturlandschaft. Daher sind wir besonders froh, dass ViO seine Möglichkeiten nutzt, den Naturschutz aktiv zu unterstützen.“
Hartmut Escher, Vorstand EUROPARC Deutschland e.V.

INFORMATIONEN

Laufzeit: Januar bis Dezember 2018
Kooperation und Finanzierung: Coca-Cola GmbH
Beteiligte Mitglieder: 16

Im Rahmen einer Kooperation von EUROPARC Deutschland mit der Getränkemarkte ViO von Coca-Cola wurden im Jahr 2018 zehn Naturschutzprojekte in den Nationalen Naturlandschaften gefördert. Dem voran ging von August bis November 2017 ein Online-Voting, in dem Verbraucherinnen und Verbraucher die zehn Siegerprojekte kürten.

Ein Jahr danach – ein kurzes Resümee

Mit der ViO-Kampagne konnte ein neuer Weg beschritten werden, für wertvolle Naturschutzprojekte vor der eigenen Haustür bei Verbraucher*innen zu werben. Dies gelang nicht nur durch die Platzierung des Online-Votings auf der ViO-Website, sondern auch durch die Einbindung von Blogger*innen, die in ihren Beiträgen oft über spannende Reiseziele, Outdooraktivitäten oder über diverse Lifestyle-Themen berichten. Damit konnte eine breite Zielgruppe angesprochen werden, die im Alltag wenig Berührungspunkte zum Naturschutz und dem Erhalt von besonderen Lebensräumen hat.

Die Beteiligten in den Projektregionen sahen die Kampagne und die Zusammenarbeit mit den Blogger*innen rückblickend positiv.

Damit in den Nationalen Naturlandschaften auch zukünftig einzigartige Lebensräume erhalten werden, ist diese Art

der Kooperation mit Unternehmen und die Durchführung solcher Projekte wichtig, denn ohne sie können viele Maßnahmen nicht in den Schutzgebieten realisiert werden.

Von der Pflanzaktion bis zur Besucherinformation

Streuobstwiesen besitzen eine hohe biologische Vielfalt, die es zu bewahren gilt. So wurden in verschiedenen Projektregionen Maßnahmen zum Erhalt und zur Pflege umgesetzt, beispielsweise im UNESCO-Biosphärenreservat Bliesgau oder im Naturpark Erzgebirge/Vogtland. Neben der Pflanzung von alten Obstbaumsorten stand hier auch das Anlegen von Heckenzügen im Fokus. Hierdurch werden wichtige Strukturen geschaffen, die die Landschaft gliedern und die Artenvielfalt bereichern.

An einem besonderen Ort verweilen und dabei noch etwas lernen können Besucher*innen sowohl im Naturpark Lüneburger Heide als auch im Natur- und Geopark TERRA.vita oder im Naturpark Altmühltal. Neben einer Informationsstafel mit entsprechenden Informationen zum Hochmoor, zur Streuobstwiese oder der Blumenwiese laden künftig entsprechende Sitzgelegenheiten ein, um die Schönheit und Vielfalt der Nationalen Naturlandschaften zu genießen.



Wie geht es 2019 weiter?

Die Umsetzung der zehn gekürten Naturschutzprojekte in den Nationalen Naturlandschaften ist zwar weitestgehend erfolgt, doch aufgrund des warmen und trockenen Sommers 2018 konnten einige Projekte nicht wie geplant vollständig umgesetzt werden. Die abschließende Umsetzung erfolgt im Jahr 2019.

EUROPARC begrüßt eine Fortführung der gemeinsamen Kampagne mit ViO jederzeit, um auch zukünftig wertvolle Lebensräume für die kommenden Generationen zu erhalten.

Anlegen von Heckenstrukturen im Naturpark Erzgebirge/Vogtland.
Foto: Naturpark Erzgebirge/Vogtland

Der Einsatz der Gartenfräse dient bei noch jungen Streuobstbäumen dazu, die Pflanzscheibe von zu starkem Bewuchs zu befreien und sie so vor zu starker Konkurrenz um Nährstoffe und Wasser im direkten Umfeld zu schützen und das Anwachsen zu unterstützen.
Foto: Anita Naumann



Alte Streuobstwiesen leben auf

The Coca-Cola Foundation fördert Streuobstwiesenprojekte in den Nationalen Naturlandschaften mit dem Ziel, die biologische Vielfalt zu erhalten. Mit diesen Projekten wird neben der konkreten Naturschutzarbeit auch das Bewusstsein für die biologische Vielfalt bei der lokalen Bevölkerung gestärkt.

VERANTWORTLICH IN DER GESCHÄFTSSTELLE

Dr. Katja Arzt
Dr. Elke Baranek
Stephanie Schubert

WAS UNS 2018 BEWEGT HAT

„Pflegebedürftige Wiesen haben wir reichlich und Familien, die sich gerne einbringen wollen, auch, aber den Familien sind die Zusammenhänge oft nicht klar. Genau dieses Wissen wollen wir wieder vermitteln.“ Maike Schünemann vom Verein Schwäbisches Streuobstparadies

INFORMATIONEN

Laufzeit: April 2017 bis Dezember 2019
Finanzierung: The Coca-Cola Foundation
Beteiligte Mitglieder: Biosphärenreservate Rhön, Schwäbische Alb, Thüringer Wald

Dank der Spende der The Coca-Cola Foundation konnte EUROPARC im Jahr 2018 Verträge für die ökologische Bewirtschaftung von fünf Streuobstwiesen abschließen. Diese lagen im Biosphärengebiet Schwäbische Alb sowie in den Biosphärenreservaten Thüringer Wald und Rhön. Das Projekt setzt auf eine nachhaltige und somit langfristige Unterstützung der lokalen Streuobstwiesenbewirtschafter*innen und sichert den Erhalt für fünf Jahre.

Kommunikation zwischen Experten und Streuobstwiesenbewirtschaftern fördern

Es ist ein besonderes Anliegen dieses Projektes, gemeinsam mit den Bewirtschafter*innen und regionalen Expert*innen Maßnahmenpläne für die Pflege und Entwicklung von Streuobstwiesen zu erstellen. Nur im Gespräch kann der Wert der Streuobstwiesen verdeutlicht und die richtigen Bewirtschaftungsweisen vermittelt werden: „Ich wusste zum Beispiel nicht, dass ich das Gras nach dem Mähen nicht liegenlassen sollte. Das habe ich bisher immer so gemacht. Es ist aber nicht gut für den Boden, weil so keine Luft und kein Licht durchkommen. Auch wie die Äste richtig geschnitten werden, war mir nicht klar“, erläuterte Frau Semelka, deren Streuobstwiese im Vorhaben gefördert wird. Weil die

Besitzer selbst oft zu wenig über ihre Bäume wissen, um Schnittmaßnahmen sachkundig durchzuführen, bekommen sie im Rahmen des Projektes Hilfe zur Seite gestellt. Für die Beschneidung der Bäume werden Fachleute eingesetzt. „Es gibt unterschiedliche Schnitte, die an Obstbäumen vorgenommen werden können. Manche Schnitte sind wichtig für den Ertrag, der spielt hier aber eine untergeordnete Rolle. Uns geht es um die ökologische Aufwertung der Wiese, deshalb achten wir darauf, dass naturschutzorientierte Schnitte vorgenommen werden“, erklärt Dr. Rüdiger Jooß vom Biosphärengebiet Schwäbische Alb.



Blick von oben auf die Streuobstwiesenlandschaft im Biosphärengebiet „Schwäbische Alb“.

Links: Spechthöhlen in den Hochstämmen.
Fotos: Coca-Cola Deutschland

EUROPARC Deutschland arbeitet in den Regionen mit den jeweiligen Verwaltungen und mit lokalen Organisationen zusammen, die Sorge dafür tragen, dass die Wiesen fachkundig bewirtschaftet werden. Sie kontrollieren auch die durchgeführten Maßnahmen. Nach fünf Jahren wird EUROPARC durch unabhängige Expert*innen überprüfen lassen, ob sich

die Wiesen hinsichtlich ihrer biologischen Vielfalt entsprechend der vorliegenden Prognosen verbessert haben.

Alte Kulturlandschaften leben auf
Über Jahrhunderte funktionierte das Geschäftsmodell mit dem Streuobst: Das Obst wurde genutzt und die Wiese diente als Futter für die Wiederkäuer. Davon profitierten viele Vögel und Insekten, denn auf Streuobstwiesen werden zwei Lebensräume vereint. Im hohen Stockwerk bieten Bäume einen geeigneten Lebensraum, beispielsweise für Höhlenbrüter wie den Gartenrotschwanz. Auf

den Wiesen hingegen kann eine reichhaltige Flora wachsen und können Insekten gedeihen. Gegenwärtig wird Obst mit dem Flugzeug um die ganze Welt geflogen, weil es andernorts ökonomisch „günstig“ produziert werden kann. Das heimische Streuobst ist daher längst ein Zuschussmodell. Wenn aus den Äpfeln einer Streuobstwiese Saft zum Verkauf hergestellt wird, kostet dieser mehr als der im Discounter. Doch wer ihn sich leistet, tut mehr für die Natur als nur ein heimisches Produkt zu kaufen.

Viele Obstsorten wären wohl schon ausgestorben, wenn es alte Streuobstwiesen



sen nicht gäbe. Vermutlich gibt es rund 3.000 verschiedene Obstsorten. Einige davon sind sehr alt und robust. Sie wachsen auch dort, wo ihre hochgezüchteten Plantagengeschwister schon längst nicht mehr ausreichend Ertrag erzeugen würden, und vielleicht sind diese Genreserven einmal wertvoll im Zuge des Klimawandels.

Wie geht es 2019 weiter?

Im Jahr 2019 werden die vertraglich vereinbarten Naturschutzmaßnahmen auf den Streuobstwiesen umgesetzt und kontrolliert. Ferner werden wir auch 2019 weitere Flächen unter Vertrag nehmen und Streuobstwieseneigentümer*innen von der Pflege für die biologische Vielfalt überzeugen.



*Vielfalt auf der Streuobstwiese.
Foto: Arnold Morascher*

Nachhaltiger Tourismus

- ♦ Barrierefreie Naturerlebnisangebote als Impulsgeber für den ländlichen Raum



*Biosphärenreservat Spreewald
Foto: Stephanie Schubert*

Barrierefreies Naturerleben – Impuls für ländliche Räume

So attraktiv barrierefreie Naturerlebnisangebote auch sind – wer sie besuchen möchte, braucht entsprechend barrierefreie Infrastruktur im Umfeld. Das Projekt unterstützt Nationale Naturlandschaften und ihre regionalen Netzwerkpartner im Bereich Tourismus und Regionalentwicklung. Es zielt auf die Bündelung von Einzelangeboten und basiert auf dem bundesweit einheitlichen Kennzeichnungssystem „Reisen für Alle“.

VERANTWORTLICH IN DER GESCHÄFTSSTELLE

Kerstin Emonds

WAS UNS 2018 BEWEGT HAT

Offen und engagiert begegnen unsere Projektbeteiligten den vielfältigen Herausforderungen, Barrierefreiheit umzusetzen. Weniger als Pflicht, vielmehr als Chance – für touristische Gäste, für Einheimische, für die Gestaltung der Zukunft ihrer ländlichen Region.

INFORMATIONEN

Laufzeit: Oktober 2018 bis September 2021

Finanzierung: Gefördert durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestags. Projektträger ist die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE).

Verbundpartner: Tourismus für alle Deutschland e.V. (NatKo) und Deutsches Seminar für Tourismus (DSFT) Berlin e.V.

Beteiligte Mitglieder: Nationalpark Hunsrück-Hochwald mit Naturpark Saar-Hunsrück; Nationalpark Kellerwald-Edersee; Biosphärenreservat Flusslandschaft Elbe-Brandenburg, Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft

Die Nationalen Naturlandschaften prägen den ländlichen Raum mit großflächig attraktiven, geschützten Landschaften – bestens geeignet für „sanfte“ naturbezogene Aktivitäten. Damit der Aufenthalt ein stimmiges „Gesamterlebnis“ ist, brauchen und erwarten Gäste weitere Service-Bausteine, beginnend bei der Information, ob und wie sich bei einem Besuch verschiedene Angebote verbinden lassen.

Regionale Netzwerke nutzen

Um eine sogenannte Servicekette aufzubauen, sind Verwaltungen der Nationalen Naturlandschaften touristisch oft gut vernetzt. Regionale Netzwerkarbeit kann dazu beitragen, auch das Thema Barrierefreiheit zu etablieren.

Das ist in den Regionen nicht allein ein touristisches Thema, doch gerade vom Tourismus können hierfür wichtige Impulse ausgehen. Barrierefreie Zugänge und Dienstleistungen sind nicht nur für Reisende notwendig oder bequem, sondern auch für große Teile der einheimischen Bevölkerung. Hier sind also vielfältige sozioökonomische Effekte auf die Lebensqualität in ländlichen Regionen zu vermuten. Unser Projekt „Barrierefreie Naturerlebnisangebote als Impulsgeber für den ländlichen Raum“ wird daher versuchen, solche regionalwirtschaftlichen, sozialen bzw. soziokulturellen Aspekte mit empirischen Methoden der Sekundärforschung

konkret zu ergründen und greifbar zu machen. Der primäre Fokus des Projekts liegt jedoch auf der optimierten Nutzung und Weiterentwicklung des Informations- und Kennzeichnungssystems „Reisen für Alle“ für den Tourismus.

„Reisen für Alle“ optimieren

Das A und O jeder Servicekette ist die Bereitstellung von Informationen. Informationen, die etwas über Barrierefreiheit aussagen, brauchen Detailschärfe, damit sie für jeden Menschen individuell hilfreich sind. Und sie müssen verlässlich, das heißt extern geprüft sein. „Reisen für Alle“ bietet genau das, und zwar bundesweit einheitlich. Wir haben uns daher mit NatKo und DSFT, den beiden Organisationen, die für das System „Reisen für Alle“ Verantwortung tragen, als Verbundpartner zusammengeschlossen, um dieses System für das „Gesamterlebnis“ in Naturlandschaften optimiert zu nutzen. Gerade in Bezug auf Natur, in der DIN-Normen rasch an Grenzen stoßen, gilt es, „Reisen für Alle“ inhaltlich anzupassen.

Vier NNL als Modellregionen aktiv

Alle Verwaltungsstellen von Nationalen Naturlandschaften hatten im Oktober 2018 die Möglichkeit, sich für die Mitarbeit als Modellregion zu bewerben. Von acht Bewerbungen konnten wir vier

Nationalpark Hunsrück-Hochwald und Naturpark Saar-Hunsrück arbeiten im Projekt eng zusammen; der Baumwipfelpfad Saarschleife im Naturpark ist eine wichtige Attraktion.
Foto: Erlebnis Akademie AG/Baumwipfelpfad Saarschleife





*Für Blinde und Sehende: Tasten, hören, schauen, staunen – alles gleichzeitig möglich.
Foto: NationalparkZentrum Kellerwald*

anhand eines zuvor erarbeiteten Kriterienkatalogs auswählen. Die Schutzgebietsverwaltungen der beiden Nationalparkregionen Kellerwald-Edersee und Hunsrück-Hochwald sowie der beiden Biosphärenreservatsregionen Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft und Flusslandschaft Elbe-Brandenburg nehmen – nun zunächst mit Unterstützung durch das Projekt – eine federführende Rolle in der regionalen Netzwerkarbeit zum Thema Barrierefreiheit ein. Mehr zur inhaltlichen Arbeit dann im Jahresbericht 2019.

Erfahrungen sollen für alle NNL nutzbar sein

Generell gilt für Projekte, in denen bundesweit einzelne NNL für ihre eigene Fortentwicklung, aber auch vernetzt miteinander agieren, dass wir über den Dachverband die gewonnenen Projekterfahrungen und -erkenntnisse für alle am Thema interessierten Mitglieder multi-

plizieren und hilfreiche Instrumentarien entwickeln.

Auch im Projekt „Barrierefreie Naturerlebnisangebote als Impulsgeber für den ländlichen Raum“ ist dies geplant. Zwar gibt es, völlig normal, gewisse regionale Unterschiede hinsichtlich der Rahmenbedingungen und dem Stand der Entwicklungen, doch Faktoren für Erfolg oder Nichterfolg sind trotzdem prinzipiell vergleichbar. Dies ermöglicht eine Übertragbarkeit, von der alle naturlandschaftlich geprägten ländlichen Regionen profitieren können. Wissenstransfer und Erfahrungsaustausch für bzw. mit dem interessierten Fachpublikum sind Bestandteil der Projektarbeit und werden durch die drei Verbundpartnerverbände gemeinsam organisiert.

Fachexpertise

- ♦ Integratives Monitoring
- ♦ Nationalparkevaluierung
- ♦ Wildnis



*Wildnis im Nationalpark Jasmund.
Foto: Stephanie Schubert*

Integratives Monitoring

Der Prozess, ein bundesweites integratives Monitoring in den Nationalen Naturlandschaften aufzubauen, wurde 2008 mit der Entwicklung der Indikatoren angestoßen und befindet sich seit 2017 in der Umsetzung. 32 Verwaltungen von Nationalparks und Biosphärenreservaten arbeiten mit der Koordinierungsstelle bei EUROPARC Deutschland e. V. gemeinsam an der Ersterhebung.

VERANTWORTLICH IN DER GESCHÄFTSSTELLE

Dr. Neele Larondelle
Anna Bach

WAS UNS 2018 BEWEGT HAT

Elektronische Daten, Datenmanagement, Datensammlungen, Analoge Daten, „Daten Daten überall“!

INFORMATIONEN

Laufzeit: 1. März 2017 bis 30. April 2020
Finanzierung: Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz (BfN) mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU)
Beteiligte Mitglieder: 32 Nationale Naturlandschaften

2018 stand ganz im Sinne der Datenaufnahme: Statistische Landesämter, Bundesbehörden, Arbeitsagenturen, Agrarerhebungen, Regionalstatistiken und diverse Geodaten wurden zusammengetragen und analysiert. Wahre Schätze an Daten kamen zutage und beschäftigten alle beteiligten Nationalen Naturlandschaften und das Monitoringteam der Geschäftsstelle. Rund 400 Parameter wurden für jede Nationale Naturlandschaft für die Ersterhebung zusammengetragen.

Ziele des Vorhabens

Das Integrative Monitoring wird in 13 Nationalparks und 14 Biosphärenreservaten implementiert und soll kontinuierlich fortgeführt werden. Ziel ist es, die Qualität des deutschen Schutzgebietssystems langfristig zu sichern und internationale und nationale Berichtspflichten zu erfüllen. Außerdem soll eine bundeseinheitliche Übersicht über die Entwicklung der einzigartigen Lebensräume der Nationalen Naturlandschaften geschaffen werden, die ökologische, ökonomische und soziokulturelle Aspekte miteinander verbindet. Nach Projektabschluss wird das Monitoring durch die Länder weiter finanziert.

Rolle von EUROPARC Deutschland

EUROPARC Deutschland hat die Rolle der zentralen Koordinierungsstelle inne, die federführend Datenabfragen

zu den definierten Indikatoren durchführt, diese zentral in einer Datenbank aufnimmt und anschließend gebietsübergreifend auswertet. Die Koordinierungsstelle kümmert sich zudem um die bedarfsgerechte Optimierung des Indikatorensets sowie der Datenaufnahme- und Datenverarbeitungsstruktur.

Datenmanagement

Mit steigendem Datenrücklauf im Jahr 2018 wurde deutlich, dass die im Vorgängervorhaben vorgesehene Access-Datenbank schon für die Verarbeitung der Datenmenge der Ersterhebung an ihre Grenzen stößt. Die Anforderungen an ein webbasiertes Datenmanagement wurden identifiziert und zusammengefasst. Im Laufe des Jahres wurde ein Änderungsantrag formuliert bzw. kalkuliert, der die Umsetzung einer modernen, webbasierten Datenbank beinhaltet.

Ein nationaler Gesamtbericht

Im Zuge der zweiten Projektbegleitenden Arbeitsgruppe (PAG) im Juni 2018 in Fulda wurde u. a. die Berichtspflicht der Koordinierungsstelle diskutiert, favorisiert wurde hierbei die Erstellung eines ausführlichen nationalen Gesamtberichts mit aggregierten Daten. Die Indikatoren sollen, wo es sinnvoll erscheint, in den Kontext deutschlandweiter Vergleichsdaten gesetzt werden, um sinnvolle Aussagen machen zu können.



Biosphärenreservat Spreewald



Nationalpark Harz

Wie geht es 2019 weiter?

Die Arbeit im Jahr 2019 konzentriert sich vor allem auf die Begleitung des Entwicklungsprozesses der webbasierten Datenbank. Außerdem stehen die Datenauswertung, die Optimierung der Indikatoren und das Erstellen des Nationalen Gesamtberichts im Vordergrund.

Zudem soll ein Rotationssystem für zukünftige Datenaufnahmen entwickelt werden, das sich an den MAB-Evaluierungszyklen bzw. den Evaluierungszeiträumen der Nationalparks orientiert. Für die Fortführung des Monitorings nach Abschluss des Forschungsvorhabens und die Finanzierung durch die Bundesländer

soll außerdem von BMU/BfN mit der LANA (Länderarbeitsgruppe Naturschutz) im Laufe des Jahres eine Verwaltungsvereinbarung verhandelt werden.

Müritz-Nationalpark
Fotos: Neele Larondelle



Zwischenbewertung des Umsetzungsstands nach der ersten Nationalparkevaluierung

Ziel des Vorhabens ist es, eine Zwischenbilanz zu ziehen über die Fortschritte, die seit der Erst-evaluierung bzw. seit der Einrichtung der beiden neuen Nationalparks erreicht wurden. Die 16 Einzelberichte dokumentieren und bewerten die Erfolge, zeigen jedoch auch den weiteren Handlungsbedarf. Mit dieser Arbeit unterstützen wir die weitere Qualitätsverbesserung des Managements in den deutschen Nationalparks.

VERANTWORTLICH IN DER GESCHÄFTSSTELLE

Anja May

Dr. Elke Baranek

WAS UNS 2018 BEWEGT HAT

Gemeinsam an einem Strang ziehen und damit etwas bewegen und zum Erhalt unserer Nationalen Naturlandschaften beitragen – das ist Belohnung und Motivation zugleich.

INFORMATIONEN

Laufzeit: 1. September 2015 bis 31. Mai 2018

Finanzierung: Gefördert und betreut durch das Bundesamt für Naturschutz (BfN) mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU)

Kooperation: Institut für Allgemeine Ökologie und Umweltschutz der TU Dresden sowie Prof.

Dr. Stefan Heiland

Beteiligte Mitglieder: Alle 16 Nationalparks

Die Zwischenerhebung und -bewertung war Teil eines Verbundprojekts und erfolgte im Rahmen eines seitens BfN und BMU geförderten Forschungs- und Entwicklungsvorhabens (F+E-Vorhaben).

Der Schwerpunkt der inhaltlichen Arbeit lag 2018 auf den 16 Einzelberichten, die fertiggestellt, mit den jeweiligen Nationalparkverwaltungen und ggf. Landesministerien abgestimmt und anschließend den Nationalparkleitungen zugesandt wurden. Der Abschlussbericht enthält neben einer Dokumentation der Vorgehensweise eine zusammenfassende Darstellung der Gesamtsituation in den deutschen Nationalparks. Letztere entstand unter Federführung von Prof. Dr. Heiland. Mit Blick auf das weitere Vorgehen setzten wir uns im Abschlussbericht auch kritisch mit dem Evaluierungsprozess auseinander und stellten Erfolgsfaktoren sowie insbesondere den

Optimierungsbedarf in Bezug auf das Kriterienset, die Bewertungsmethodik und das Verfahren dar.

Wie geht es 2019 weiter?

Ein Vorhaben zur Überarbeitung der Qualitätskriterien und -standards wurde in den Ressortforschungsplan 2019 (bis 2014 Umweltforschungsplan/ UFOPLAN) eingestellt und soll nach Einreichung eines entsprechenden Angebots von EUROPARC Deutschland Mitte 2019 beginnen.

Die Weitergabe der Erfahrungen mit dem Kriterienset und dem Evaluierungsprozess soll auch 2019 fortgesetzt werden. Wir stellen diese u. a. auf dem 11. Deutsch-Chinesischen Workshop zu Biodiversität und Ökosystemleistungen im Februar 2019 in Pu'er in China in der Sektion Nationalparks und Schutzgebietssystem vor.



Nationalpark Sächsische Schweiz
Foto: Anja May



Nationalpark Vorpommersche Boddenlandschaft
Foto: Anja May

Wildnis in den Nationalen Naturlandschaften

Ergänzend zu den Qualitätskriterien für großflächige Wildnisgebiete im Sinne der Nationalen Biodiversitätsstrategie haben wir Standards für die Auswahl solcher Gebiete als weitere eigenständige Kategorie der Nationalen Naturlandschaften beschlossen. Sie sind zum Teil strenger gefasst und orientieren sich an der Managementkategorie I b IUCN.

VERANTWORTLICH IN DER GESCHÄFTSSTELLE

Anja May

BEAUFTRAGTER DES VORSTANDS FÜR

WILDNIS

Dr. Jürgen Stein

WAS UNS 2018 BEWEGT HAT

Der Wildnis in Deutschland mehr Raum zu geben ist ein hartes Stück Arbeit – aber sie lohnt sich.

INFORMATIONEN

Kein laufendes Projekt

Hintergrund

Bis 2020 soll sich auf mindestens 2 % der Landesfläche Deutschlands wieder Wildnis entwickeln können. Im Zuge der Umsetzung dieses in der Nationalen Biodiversitätsstrategie (NBS) verankerten 2-%-Wildnisziels werden alle Kernzonen von Nationalparks sowie großflächige, zusammenhängende Kernzonen der Biosphärenreservate als Wildnisgebiete eingestuft. Weitere Wildnisgebiete sollen z. B. auf ehemaligen Truppenübungsplätzen, in Bergbaufolgelandschaften und Mooren entstehen. Für die Auswahl großflächiger Wildnisgebiete i. S. der NBS hat der Bund entsprechende Qualitätskriterien beschlossen.

Wildnisgebiet der NNL

In Ergänzung dazu haben wir Standards für Wildnisgebiete als Teil der NNL entwickelt. Sie bauen auf den Qualitätskriterien für Wildnisgebiete i. S. der NBS auf. Soweit fachlich geboten, sind sie aber strenger gefasst oder um weitere Qualitätsmerkmale ergänzt. Richtschnur ist dabei die Anknüpfung an die Managementkategorie I b IUCN „Wilderness Area“. Unterschiede zwischen beiden Kriterienkatalogen bestehen v. a. in der Mindestgröße (3.000 ha), der Zonierung und den Rechtsgrundlagen. Geplant ist, diese Mindeststandards, die bei Einrichtung eines Wildnisgebiets der NNL erfüllt sein

müssen, zu einem späteren Zeitpunkt um solche zu ergänzen, die das Management des Wildnisgebiets betreffen und die erst im Zuge der Entwicklung des Gebiets erreicht werden können. Der Vorstand hat diese Standards Ende Oktober 2018 beschlossen.

Das erste Wildnisgebiet der NNL – das NSG Königsbrücker Heide – wurde jedoch bereits 2016 ausgezeichnet. Im Vorfeld hatten wir anhand eines umfassenden Kriterienkatalogs evaluiert, ob das Gebiet dem Anspruch eines Wildnisgebiets gerecht wird. Diese Kriterien dienten als Grundlage für die Qualitätskriterien i. S. der NBS, wurden jedoch in der Form nicht beschlossen.

Wie geht es 2019 weiter?

Aus Anlass der geplanten Zertifizierung des NSG Königsbrücker Heide als Wildnisgebiet nach I b IUCN planen wir, den Evaluierungsbericht von 2016 anhand der beschlossenen Standards zu aktualisieren. Voraussetzung dafür ist jedoch der Beschluss der novellierten NSG-Verordnung.

Erstmalig soll Anfang Juli 2019 eine Veranstaltung der durch das BfN geförderten Tagungsreihe „Wildnis im Dialog“ in einem Wildnisgebiet stattfinden. Die Exkursion in das NSG Königsbrücker Heide soll die Entwicklung von einer Militärbrache zum Wildnisgebiet aufzeigen.

Berichte aus den Arbeitsgruppen

- ✦ Nationalparks
- ✦ Biosphärenreservate
- ✦ Naturparks
- ✦ NGOs
- ✦ Kommunikation
- ✦ Partner der Nationalen Naturlandschaften
- ✦ Forschung und Monitoring
- ✦ Infozentren
- ✦ Schutzgebietsbetreuung
- ✦ Bildung



Die Pulsnitzaue im Wildnisgebiet Königsbrücker Heide.
Foto: Dirk Synatzschke



Foto: Stephanie Schubert

Arbeitsgruppe Nationalparks

„Da Naturschutz und Nationalparks Aufgaben der Bundesländer sind, ist die fachliche Arbeit der AG unverzichtbar, um über alle Ländergrenzen hinweg Ziele und Maßnahmen abzustimmen. Auf diese Weise kann die Umsetzung der für alle geltenden Standards unterstützt werden. Nur so lässt sich eine synchrone Weiterentwicklung der deutschen Nationalparks sicherstellen.“

Manfred Bauer, Leiter Nationalpark Kellerwald-Edersee

AG-SPRECHER

Manfred Bauer

Leiter Nationalpark Kellerwald-Edersee

E-Mail: manfred.bauer@nationalpark.hessen.de

Telefon: 0 56 21. 75 24 90



Porträtfoto: Hermann Sonderhüsen

Unsere AG tagte im Jahr 2018 wieder regulär zwei Mal, im Frühjahr im Nationalpark Hunsrück-Hochwald und im Herbst im Rahmen der Mitgliederversammlung von Europarc Deutschland in Uder/Thüringen.

Insbesondere die Besetzung der Sprecherfunktion sowie des als Vertreter der Nationalparke agierenden Vorstandsmitglieds beschäftigte die AG sehr intensiv. Bei der Sprecherfunktion einigte sich die AG auf ein rotierendes System, in dem die Sprecherfunktion alle zwei Jahre auf ein anderes AG-Mitglied übergeht. Manfred Bauer, Leiter des Nationalparks Kellerwald-Edersee, wird als Sprecher bis zum Jahresende 2019 fungieren und durch einen Vertreter unterstützt, der dann zum Jahresanfang 2020 übernehmen wird.

Für den Vorstand wurde Peter Südbek, Leiter des Nationalparks Niedersächsisches Wattenmeer, nominiert und bei der Mitgliederversammlung im Herbst zum Vorstandsvorsitzenden nahezu einstimmig gewählt.

Die AG setzte sich auch mit dem Entwurf für ein Finanzierungskonzept für EUROPARC Deutschland auseinander. Hier bestand große Einigkeit, dass die Finanzierung der Grundaufgaben des Dachverbands wenigstens zu einem wesentlichen Teil durch die Mitgliedsbeiträge sichergestellt werden müsse, um

die Abhängigkeit von (volatilen) Drittmitteln zu verringern und eine personelle und fachliche Kontinuität zu gewährleisten. Eine vollkommene Deckung der Fixkosten der Geschäftsstelle hält die AG jedoch nicht für möglich. Es muss daher weiter daran gearbeitet werden, eine langfristige Finanzierung durch Zuschüsse seitens staatlicher Stellen zu erreichen.

Die AG vereinbarte eine stärkere Kooperation der Nationalparke im Forschungsbereich sowie eine aktivere Rolle bei der Auswahl von Forschungsthemen, die für alle oder einen größeren Teil der deutschen Nationalparke von Interesse sind. Als ersten Schritt in diese Richtung wurden vier Vorhaben identifiziert, für die beim Bundesamt für Naturschutz eine Finanzierung beantragt werden soll. Die Vorhaben werden jeweils von mehreren Nationalparks entwickelt und getragen.

Großen Raum nahm auch die Diskussion über die in den vergangenen Jahren durchgeführte Zwischenevaluierung der Nationalparke ein. Die Teilnehmer*innen waren sich einig, dass für künftige Evaluierungen eine Überarbeitung des Fragenkatalogs nötig sei, insbesondere sollte der Umfang gestrafft, Dopplungen/Überschneidungen vermieden und in Teilen präzisere Fragen entwickelt werden.

Einhellige Zustimmung gab es in der AG für die geplante Namensänderung, ebenso einig waren sich die Teilnehmer*innen, dass weiter eine engere Zusammenarbeit mit dem Verband Deutscher Naturparke angestrebt werden sollte.



Nationalpark Berchtesgaden
Foto: Katharina Sabry

Arbeitsgruppe Biosphärenreservate

„EUROPARC Deutschland fördert und unterstützt eine gemeinsame Identität der Nationalen Naturlandschaften.“

Eugen Nowak, Leiter des Biosphärenreservates Spreewald

AG-SPRECHER

Eugen Nowak

Leiter Biosphärenreservat Spreewald

E-Mail: eugen.nowak@ifu.brandenburg.de

Telefon: 0 35 42. 89 21-12

Mobil: 01 72. 3 13 72 19



Die deutschen Biosphärenreservate haben 2018 – auf der Grundlage des Aktionsplanes von Lima und der MAB-Strategie 2015–2025 – ihre Aktivitäten als Modellregionen für die Umsetzung der Sustainable Development Goals fortgesetzt. In Zusammenarbeit mit dem MAB-Nationalkomitee und dem BfN wurde das F+E-Vorhaben „Qualitätssicherung und -verbesserung der deutschen UNESCO-Biosphärenreservate – Operationalisierung der Nationalen Anerkennung- und Überprüfungskriterien zum Nachhaltigen Wirtschaften“ durch das Institut für Ländliche Strukturforchung weiter bearbeitet. Im Ergebnis sind 2018 Vorschläge für Bewertungsfragen, Parameter und Indikatoren erarbeitet worden. Diese sollen 2019 weiter entwickelt werden, sodass die künftige Evaluation der Biosphärenreservate auf der Basis abgestimmter Parameter erfolgen kann. Im Rahmen des „Integrativen Monitoring Programms“ wurden 2018 in Zusammenarbeit mit EUROPARC die Indikatoren fast vollständig zusammengetragen, sodass die Grundlagen für die fachliche Auswertung in 2019 gelegt sind.

Das MAB-Nationalkomitee ist 2018 zu etwa einem Drittel seiner Mitglieder neu berufen worden. Die 34. MAB-NK-Sitzung ist von Bundesumweltministerin Svenja Schulze eröffnet worden. Dabei bot sich den Mitgliedern des MAB-NKs

die Gelegenheit, Fragen mit der Ministerin zu diskutieren.

Die Zusammenarbeit mit der Deutschen UNESCO-Kommission entwickelte sich weiter hervorragend. Die Hauptversammlung der DUK hat Prof. Dr. Maria Böhmer zur Präsidentin gewählt. Besonders erwähnenswert ist ein aktuell laufendes zweijähriges Unterstützungsprojekt zur Einrichtung von afrikanischen Biosphärenreservaten. Auch die Kooperation mit Danone Waters zum Thema Gewässer- und Grundwasserschutz wurde 2018 erfolgreich fortgesetzt. Die Mitwirkung der deutschen Biosphärenreservate im Weltnetz entwickelte sich ebenfalls positiv.

Die Zusammenarbeit von EUROPARC mit der Michael Succow Stiftung und der Hochschule für Nachhaltige Entwicklung Eberswalde im Rahmen des biosphere.center hat zahlreiche Projektideen, -anträge und weitere Aktivitäten erbracht. Zurzeit sind 17 verschiedene Projekte in Bearbeitung, davon sind 7 bereits bewilligt.

Die periodische Überprüfung durch das Deutsche MAB-Nationalkomitee begann für die Biosphärenreservate Bliesgau und Schwäbische Alb.

Die AGBR traf sich 2018 zu ihren regelmäßigen Beratungen in den Biosphärenreservaten Pfälzerwald-Nordvogesen und Hamburgisches Wattenmeer.



Biosphärenresevat Schorfheide-Chorin
Foto: © 2019 Fotostammtisch.org | Guido Sobbe

Arbeitsgruppe Naturparks

„Dass die Naturparks, die mehr als ein Viertel der Fläche der Bundesrepublik Deutschland ausmachen, ihre flächenmäßige Bedeutung auch auf die fachlich-konzeptionelle Arbeit im Verbund der Großschutzgebiete Deutschlands ausweiten, dafür setzt sich die AG ein. Hervorragende Projektbeispiele der regionalen Wertschöpfung, des Naturerlebens und der Biotop- und Landschaftspflege zeigen, dass gut gemanagte Naturparks diese Bedeutung auch wahrnehmen können.“

Fred Braumann, Leiter des Naturparks Drömling

AG-SPRECHER

Fred Braumann

Leiter Naturparkverwaltung Drömling

E-Mail: fred.braumann@droemling.mule.

sachsen-anhalt.de

Telefon: 03 90 02. 8 50-10



In der Arbeitsgruppe Naturparks bei EUROPARC Deutschland arbeiten 18 Naturparks sowie die AG Naturparks Baden-Württemberg mit.

Bereits im Februar 2019 nahmen mehrere Naturparks, die gleichzeitig Mitglied bei EUROPARC Deutschland und im Verband deutscher Naturparks sind, an den Zukunftswerkstätten des VDN in Berlin und Frankfurt teil. Durch aktive Diskussion in diesem neuen Beteiligungsformat des VDN konnte die Verankerung und Selbstwahrnehmung der Naturparks als Bestandteil des Schutzgebietssystems der Nationalen Naturlandschaften in die Aufgaben und Ziele bis 2030 und das abgeleitete „Wartburger Programm“ des VDN erreicht werden. Hierdurch wurde eigentlich eine gute Ausgangsbasis für die 2018 geplanten Gespräche zwischen den Vorständen von EUROPARC und VDN, die von beiden Mitgliederversammlungen 2017 mit der konkreten Zielstellung einer strukturellen Zusammenarbeit, bis hin zur Prüfung einer gemeinsamen Organisationsform, beauftragt worden waren.

Leider kam es in der Folge aufgrund eines hohen internen Klärungsbedarfs im VDN nicht zu diesen gemeinsamen Gesprächen. Die AG Naturparks traf sich deswegen im August 2018 im Naturpark Bergisches Land, um das weitere Vorgehen auf den bevorstehenden Mitglieder-

versammlungen von VDN und EUROPARC abzustimmen.

Mit dem richtungsweisenden Beschluss auf der Mitgliederversammlung des VDN am 19. September 2018 in Eisenach trugen unsere Anstrengungen insoweit Früchte, als die schon ein Jahr zuvor geplanten Vorstandsgespräche nun zeitnah von der Mitgliedschaft eingefordert wurden. Ausdrücklich wurde auch eine Prüfung aller Optionen und die Organisation eines breiten Beteiligungsprozesses der Mitgliedschaft beschlossen.

Mit dieser Ausgangslage kam die AG Naturparks am 13. November im Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal zur AG-Sitzung zusammen, um sich vor der Mitgliederversammlung von EUROPARC gemeinsame Positionen zu den Beschlusslagen zu erarbeiten.

Bezüglich der erneut von der AG beantragten Verschiebung der Umbenennung des Verbandsnamens in „Nationale Naturlandschaften e. V.“ fand sich dann allerdings keine Mehrheit auf der Mitgliederversammlung, jedoch konnte ein Kompromiss mit der Wirksamkeit des Beschlusses erst ab 2020 im Sinne eines Signals an den VDN mitgetragen werden.

Die Themenfelder Lizenzgebühren für die Dachmarke NNL und deren Nutzung durch alle Naturparks sowie die neue Beitragsordnung von EUROPARC, welche im Diskussionsprozess mit dem

VDN zwangsläufig eine wichtige Rolle spielen werden, waren weitere Schwerpunkte auf der AG-Sitzung.

Im Jahr 2019 will die AG Naturparks den nun begonnenen Annäherungspro-

zess von EUROPARC und VDN weiterhin intensiv begleiten, um greifbare Fortschritte zum Nutzen aller Mitglieder beider Verbände zu erreichen.

Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal
Foto: Udo Holluba



Arbeitsgruppe NGOs

„Ein wichtiger Aspekt in der Arbeit von EUROPARC Deutschland ist die Zusammenarbeit von staatlichen Stellen und den Nichtregierungsorganisationen, die sich in vielfältiger Weise für die Nationalen Naturlandschaften engagieren. Die AG ist die zentrale Plattform innerhalb von EUROPARC Deutschland, auf der sich die ehrenamtlich Tätigen vernetzen und ihre Erfahrung, ihr Fachwissen und ihre Meinung in den Diskussionsprozess einbringen.“

Stefan Lehrke, stv. Vorsitzender Förderverein Nationalpark Eifel e. V.

AG-SPRECHER

Stefan Lehrke, Dipl.-Biol.

Stv. Vorsitzender Förderverein Nationalpark Eifel e.V. mit dem Arbeitsschwerpunkt Ökologie und Waldentwicklung

E-Mail: s.lehrke@web.de

Telefon: 0 15 75. 9 44 95 88



STELLV. AG-SPRECHERIN

Sabine Wichmann, Lehrerin und Fachleiterin für Sachunterricht

Vorsitzende Förderverein Nationalpark Eifel e.V. mit dem Arbeitsschwerpunkt Bildung und Pädagogik

E-Mail: sabine_wichmann@hotmail.com

Telefon: 01 73. 9 14 77 15

In der Arbeitsgruppe NGOs sind im Wesentlichen die Nichtregierungsorganisationen, die sich bei EUROPARC Deutschland engagieren, organisiert. Dazu gehören neben den großen, bundesweit aktiven Verbänden wie NABU, BUND und WWF auch die Fördervereine und Freundeskreise der Großschutzgebiete sowie viele Stiftungen, aber auch kleinere, z. T. nur landesweit oder regional organisierte Vereine und Naturschutzorganisationen. Die AG NGOs versteht sich als Diskussions- und Koordinationsplattform für alle, insbesondere ehrenamtlichen Institutionen, die sich für die Belange der Nationalen Naturlandschaften einsetzen. Hierdurch soll einerseits die Zusammenarbeit zwischen den Organisationen, andererseits die Rolle und das Gewicht der Verbände innerhalb und außerhalb von EUROPARC Deutschland gestärkt werden.

Vom 8. bis 10. Juni 2018 hat die Arbeitsgruppe ihr Jahrestreffen im Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer auf der Hallig Hooge durchgeführt. Am 13. November fand die obligatorische AG-Sitzung im Vorfeld der Mitgliederversammlung in Uder/Thüringen (Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal) statt.

Ein Schwerpunktthema im letzten Jahr war die Zusammenarbeit zwischen den Fördervereinen/Freundeskreisen

und den Verwaltungen des jeweiligen Großschutzgebietes bzw. der Nationalen Naturlandschaft (NNL). Im Zentrum stand dabei die Frage, wie die Kommunikation und Kooperation verbessert sowie gemeinsame Konzepte zur Entwicklung des jeweiligen Schutzgebietes entwickelt werden können. Dabei ist es den AG-Mitgliedern wichtig, dass die Fördervereine/Freundeskreise ihre Rolle als sachkundiger, konstruktiver Kritiker und Förderer sowie möglichst neutraler Vermittler unabhängig von staatlichen Institutionen wahrnehmen können. Ausdrücklich sollen Bürger*innen und Gesellschaft so weit wie möglich in den Diskussionsprozess mit den Schutzgebietsverwaltungen eingebunden werden.

Als weiteres Schwerpunktthema wurde im letzten Jahr das „Networking“ innerhalb und außerhalb der AG bzw. von EUROPARC Deutschland diskutiert. Ziel ist es, die breite Basis, über die die AG NGOs durch die große Anzahl unterschiedlichster Organisationen verfügt, als Alleinstellungsmerkmal und Stärke der AG besser herauszuarbeiten. In einem weiteren Schritt könnte das vorhandene Netzwerk durch neue Querverbindungen weiter ausgebaut und so noch effektiver für die Arbeit auf lokaler, regionaler und Bundesebene genutzt werden.

Die AG hat sich darüber hinaus mit der Landwirtschaftspolitik (insbes. EU/

GAP) und deren Auswirkungen auf die Schutzgebiete/NNL befasst. Die AG NGOs sieht nicht nur in den Biosphärenreservaten (im Sinne des MAB-Programms), sondern auch in den Naturparken Modellgebiete, in denen die Interessen von integrativem Naturschutz und nachhaltiger Landwirtschaft noch stärker in Übereinstimmung gebracht werden können. Um eine naturverträgliche Landwirtschaft zu fördern und den Verlust an Biodiversität zu bremsen sowie einen effektiven Landschaftsschutz zu gewährleisten, sollten die einzelnen NNL im Rahmen ihrer Möglichkeiten regionale, gebietsspezifische Ziele formulieren

und proaktiv umsetzen. Hierbei können die NGOs auf der regionalen Ebene eine wichtige Rolle als Initiator und Unterstützer spielen.

Ein ständiges Thema in der AG NGOs war in den letzten Jahren immer auch die Bildungsarbeit in den NNL. Da dieses Thema auch in mehreren anderen AGs immer weiter an Bedeutung gewann, wurden die Bestrebungen in 2018 konkret, eine eigene AG Bildung zu gründen. Aus der AG NGOs heraus engagierte sich Sabine Wichmann als kommissarische Sprecherin für die neue AG. Auf der letzten Mitgliederversammlung verkündete der Vorstand, dass dem

entsprechenden Antrag vom 5. November 2018 zugestimmt wurde. Damit werden die bisher in der AG NGOs diskutierten bildungsrelevanten Themen zukünftig in der neuen AG Bildung verankert. Ein intensiver Austausch zwischen den beiden AGs ist vereinbart (Weiteres zur AG Bildung siehe Seite 64).

Das nächste Jahrestreffen der AG NGOs ist für den 14. bis 16. Juni 2019 im Nationalpark Schwarzwald geplant. Thematische Schwerpunkte sollen u. a. die Zusammenarbeit der Fördervereine/Freundeskreise mit den NNL-Verwaltungen sowie das Networking innerhalb und außerhalb von EUROPARC sein.

Vertreter der AG NGOs auf der Mitgliederversammlung von EUROPARC Deutschland im Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal, 13.–15.11.2018.
Foto: Jan Wildefeld

Unten: Jahrestreffen der AG NGOs im NLP Niedersächsisches Wattenmeer/Hallig Hooge, 8.–10.6.2018.
Foto: M. Klisch



Arbeitsgruppe Kommunikation

„Wenn das Vertrauen hoch ist, ist Kommunikation einfach, schnell und effektiv.“

Stephen Richards Covey (1932–2012, amerikanischer Pädagoge, Autor und Unternehmer)

AG-SPRECHER

Michael Lammertz
Nationalpark Eifel
E-Mail: lammertz@nationalpark-eifel.de
Telefon: 0 24 44. 95 10-42



STELLV. AG-SPRECHER

Hanspeter Mayr
Nationalpark Sächsische Schweiz
E-Mail: hanspeter.mayr@smul.sachsen.de
Telefon: 03 50 22. 90 06-15

Die AG Kommunikation – das sind die Leiterinnen und Leiter der Kommunikationsbereiche in den Verwaltungen der jeweiligen Nationalen Naturlandschaften (NNL). Während des Jahres erfolgen notwendige Abstimmungen und Meinungsbildungen schriftlich oder telefonisch. Einmal im Jahr treffen sich die Mitglieder in einer NNL. Diese Jahrestreffen stehen jeweils unter einem Schwerpunktthema und dienen nicht nur dazu, Informationen und Erfahrungen auszutauschen, sondern auch Vorgehensweisen und Kampagnen abzustimmen.

Jahrestreffen im NLP Bayerischer Wald

Der älteste Nationalpark Deutschlands war Ausrichter des Jahrestreffens vom 6.–8. Juni 2018. Nach Neuschönau waren 28 Vertreter*innen aus 22 NNL und aus der Geschäftsstelle von EUROPARC Deutschland (ED) angereist, wobei sich der Kreis der aktiven NNL um neue Gebiete erweiterte. Zusätzlich zum Austausch im Saale ermöglichten die Gastgeber einen guten Einblick in die Naturaussstattung des Nationalparks Bayerischer Wald. Während einer Exkursion auf den Berg Lusen waren etwa die Waldentwicklung nach Borkenkäferbefall und die daraus resultierenden kommunikativen Herausforderungen ein Hauptthema. Angesichts der durch das Orkantief Frie-

derike Anfang 2018 und die lange Dürre während des Sommers begünstigten hohen Borkenkäferpopulationen wird dies vermutlich in vielen Wald-NNL auch in den Folgejahren ein hochaktuelles Thema bleiben.

2018: Schwerpunktthema Produktion von eigenen Filmen

Beim Vorjahrestreffen hatte die AG für 2018 das Schwerpunktthema Produktion von eigenen Filmen gewünscht. Dank der frühzeitigen Festlegung war eine gute Vorbereitung des facettenreichen Themas möglich und die NNL konnten die jeweils daran arbeitenden Mitarbeitenden entsenden.

Folgende Aspekte standen auf der Agenda:

- Kosten- und Zeitplanung
- Auftragsvergabe
- Rechtliche und technische Aspekte
- Zusammenarbeit zwischen NNL und Filmemacher
- Wie amüsant, locker und frech darf ein Schutzgebiet auftreten?
- Virtual Reality

Neben den Erfahrungen von AG-Mitgliedern war auch der Input durch die Inhaber einer renommierten Naturfilm-Produktionsfirma sehr aufschlussreich.



Beim Jahrestreffen im Nationalpark Bayerischer Wald bot eine Wanderung auf den Lusen Einblicke in die Waldentwicklung nach Borkenkäferbefall und damit verbundene Herausforderungen an die Kommunikation – vermutlich auch 2019 ein hochaktuelles Thema in vielen Wald-NNL.

Foto: Lothar Mies, NLP Bayerischer Wald

Weitere AG-Themen

Neben dem Schwerpunktthema und dem Austausch über aktuelle Entwicklungen in den jeweiligen NNL wurden folgende Themen bearbeitet:

- Datenschutz-Grundverordnung
- Großevents in NNL
- Erfahrungen mit landesweiten NNL-Kampagnen
- Weiterentwicklung des NNL CD
- Aktuelles aus dem Verband
- Reise einer Glasarche durch NNL
- Projektidee „Im Viel-Klang mit der Natur“

Gründung einer eigenen AG Bildung

In den letzten Jahren war dem Jahrestreffen der AG Kommunikation stets ein halbtägiger Sitzungsblock zur Umweltbildung / Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) vorgeschaltet. Dies ermöglichte den zahlreichen AG-Mitgliedern, die in ihren Schutzgebieten auch für Bildungsfragen verantwortlich sind, die Gelegenheit zum diesbezüglichen Austausch. Beim Vorjahrestreffen sprachen sich die Teilnehmenden für die Einrichtung einer AG Bildung aus, um strategische Aspekte und Qualitätssicherung in der Bildungsarbeit bundesweit noch besser beraten und festlegen zu können. Zum Treffen 2018 im Vorfeld der

AG Kommunikation wurden die Umweltbildner der NNL breit eingeladen und die Diskussion über den Weg zu einer eigenen AG Bildung fortgesetzt. Ein Ergebnis war, bei den Gremien des Verbandes die Gründung einer eigenständigen AG Bildung zu beantragen.

Ausblick

Das nächste Treffen der AG Kommunikation findet vom 5. bis 7. Juni 2018 im Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen (Lambrecht/Pfalz) statt. Schwerpunktthema wird Akzeptanz sein, sowohl für Schutzgebiete als auch rückkehrende Beutegreifer wie den Wolf.

Arbeitsgruppe Partner der Nationalen Naturlandschaften

„Laut der Reiseanalyse legen 40 % der Urlauber in Deutschland Wert auf nachhaltiges Reisen. Zertifikate im Naturtourismus können für Gäste Orientierung bieten – leider gibt es bundesweit ein Überangebot an Labels, sodass nur wenige Marken Bekanntheit erlangt haben. In diesem schwierigen Umfeld wurden 2008 die Partner-Initiativen der Nationalen Naturlandschaften gegründet. 10 Jahre später sind in 28 Nationalen Naturlandschaften über 1.400 engagierte Partner-Betriebe dabei – eine Idee mit Strahlkraft.“

Martin Kaiser, Müritz-Nationalpark

AG-SPRECHER

Martin Kaiser
Müritz-Nationalpark
E-Mail: m.kaiser@npa-mueritz.mvnet.de
Telefon: 03 98 24. 252-37



STELLV. AG-SPRECHERIN

Lucia Klein
Biosphärenreservat Niedersächsische Elbtalaue
E-Mail: lucia.klein@elbtalaue.niedersachsen.de
Telefon: 05 86 2. 96 73-11

Die Großstädte boomen, das platte Land schrumpft: Diese Formel beschreibt grob umrissen die derzeitige demografische Entwicklung in Deutschland. Insofern sind die Ziele der Partnerschaften zwischen Naturlandschaften und Unternehmen, regionale Wirtschaftskreisläufe zu fördern, Umwelt und Ressourcen nachhaltig zu nutzen und dabei biologische Vielfalt und Kulturerbe zu schützen, aktueller denn je.

Um diese Herausforderungen zu bewältigen, arbeiten die 28 Partner-Initiativen in Nationalparks, Biosphärenreservaten und Naturparks unter dem Dach von EUROPARC Deutschland sehr eng zusammen.

Die gemeinsamen Mindeststandards und Mindestkriterien sowie eine gründliche Qualitätsüberprüfung und -sicherung in allen Schutzkategorien stellen sicher, dass die Partner-Initiativen von den Besucher*innen der Naturlandschaften als glaubwürdig angesehen werden. Des Weiteren können die Partner-Initiativen bundesweit noch bekannter werden! EUROPARC Deutschland und die Partner-Initiativen wünschen sich in diesen Bereichen zusätzliche Unterstützung, um das Profil weiter schärfen zu können.

Das 24. Arbeitstreffen der AG fand im April im Nationalpark Schwarzwald statt. Die wachsende Zahl von 26 teilnehmenden NNL unterstreicht die Be-

deutung des jährlichen Treffens. Wichtiger Punkt der Tagesordnung war die Wahl eines neuen AG-Sprecherteams. Lucia Klein vom Biosphärenreservat Niedersächsische Elbtalaue und Martin Kaiser vom Müritz-Nationalpark haben den Staffstab von Heike Lange und Matthias Kundy übernommen. Der Erfahrungsaustausch auf dem AG-Treffen ist deswegen von hoher Bedeutung, weil es bei einer wachsenden Zahl an Partner-Initiativen und der Fluktuation der Koordinator*innen immer neue Gesichter gibt. In vielen NNL gibt es für verschiedenste Probleme bereits Lösungen, sodass nicht überall das Rad neu erfunden werden muss. Dies hilft, mit knappen Kapazitäten die Partner-Initiativen gut am Laufen zu halten.

So wurden 2018 im bundesweiten Newsletter von der Geschäftsstelle 55 Beiträge der Partner-Initiativen mit interessanten Entwicklungen und Ereignissen veröffentlicht.

2018 konnte mit dem Biosphärengebiet Schwarzwald eine neue Partner-Initiative aufgenommen werden, damit sind 28 Partner-Initiativen im Netzwerk aktiv.

Im Rahmen des AG-Treffens wurde durch den Verband Deutscher Naturparke (VDN) und den Naturpark Lüneburger Heide das Pilotprojekt „Aktiv für den Naturpark“ als Alternative zu den Partner-Initiativen der Nationalen Naturlandschaften vorgestellt. Positiv ist, dass dieses Pro-

jekt gegenüber den Partner-Initiativen einen deutlich unterscheidbaren Markennamen aufweist. „Aktiv für den Naturpark“ hat jedoch keinen Zertifikatscharakter, sondern stellt mit bundesweiten Kriterien eine Auszeichnung für Engagement der jeweiligen regionalen Akteure dar. Insgesamt bedauert die Partner-AG, dass mit diesem Projekt parallele Strukturen mit weichen Kriterien geschaffen wurden. Hierbei besteht das Risiko der Beliebigkeit und einer geringen Qualität.

Schwerpunkte der Arbeit 2019 werden u.a. die Beschäftigung mit dem Thema Rechtsradikalismus im Naturschutz sein. Die Partner-Initiativen sind hierbei in einem Spannungsfeld, da Gastfreundschaft und Toleranz wesentliche Faktoren für die Attraktivität der ländlichen Räume geworden sind.

Ich bedanke mich sehr herzlich bei Heike Lange und Matthias Kundy für ihre engagierte Sprecher*innenarbeit und wünsche allen Koordinatorinnen

und Koordinatoren viel Erfolg, zusammen mit den Partnern ihre Naturlandschaften voranzubringen.

Die AG Partner der Nationalen Naturlandschaften auf dem Schliffkopf im Nationalpark Schwarzwald.
Foto: Stephanie Schubert



Arbeitsgruppe Forschung und Monitoring

„Großschutzgebiete sind Referenzräume für die Erforschung von Ökosystemen und die langfristige Umweltbeobachtung. Als Flaggschiffe des Naturschutzes sollten sie besonderen Wert auf angemessene Standards in den Bereichen Forschung und Monitoring legen. Die Qualitätskriterien von EUROPARC bieten wichtige Orientierungswerte dazu.“

Achim Frede, Nationalpark Kellerwald-Edersee

AG-SPRECHER

Achim Frede
Nationalpark Kellerwald-Edersee
E-Mail: Achim.Frede@nationalpark.hessen.de
Telefon: 0 56 21. 7 52 49-20



STELLV. AG-SPRECHER

Matthias Schwabe
Nationalpark Müritz
E-Mail: m.schwabe@npa-mueritz.mvnet.de
Telefon: 0 39 91. 6 33 41-20

Die ursprünglich aus den Waldnationalparks begründete Arbeitsgruppe vereinigt inzwischen mehr als 50 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen verschiedener Großschutzgebietskategorien unterschiedlicher Landschaftsräume. Mit der AG besteht eine interdisziplinär orientierte Plattform für Information, Austausch und Kooperation von Schutzgebieten und wissenschaftlichen Partnern. Der Praxisbezug steht hierbei im Vordergrund.

Schwerpunkthemen der AG-Tätigkeit sind:

- Schnittstellen zu Wissenschaft, Forschungsverbünden, Fördermittelgebern und externen Verbänden
- Standardisierung und Harmonisierung von Monitoringmethoden und Meta-Datenbanken
- Prozessforschung und Management
- Biodiversität und Klimawandel
- Ökosystem-Dienstleistungen (ESS)
- Barcoding (Inventarisierung und genetische Charakterisierung, GBOL)
- Fernerkundung
- Sozioökonomie

Zu ihrer 16. Jahrestagung reisten die Mitglieder vom 15.–17. Oktober 2018 nach Kammerforst im Nationalpark Hainich. Das Nationalparkamt hatte die Organisation vor Ort u. a. zur im Rah-

men des 20-jährigen Jubiläums der Nationalparkgründung dankenswerterweise übernommen. NLP-Leiter Manfred Großmann richtete als einer der früheren Mitinitiatoren der AG seine Grußworte an die Gäste des Treffens. Mit der zeitgleichen Zusammenkunft der AG „Forschung und Monitoring in Großschutzgebieten“, „Sozialwissenschaftliches bzw. sozialökonomisches Monitoring in Großschutzgebieten“ (SÖM-Community) und „Wildtiermonitoring in deutschen Nationalparks“ wurde erstmals in dieser Form und mit stark interdisziplinärer Ausrichtung getagt. Sowohl der AG-Sprecher als auch die im Dachverband für den AG-Bereich „Forschung und Monitoring“ verantwortliche Frau Dr. Neele Larondelle begrüßten den somit erweiterten Teilnehmerkreis von 61 Personen aus 12 Nationalparks, 6 Biosphärenreservaten, der Stiftung Naturlandschaften Brandenburg und mehreren Universitäten und Forschungseinrichtungen mit Begeisterung.

Dem Austausch zu aktuellen Forschungen und Monitoringvorhaben in den GSG wurden von den Organisatoren mehrere interessante Fachvorträge vorangestellt. Neben einzelnen Fragen der Biodiversitätsforschung wurde hier u. a. die Entwicklung von Standards zur Absicherung von Langzeituntersuchungen diskutiert. Ziel ist jeweils die gebietsübergreifende Etablierung eines metho-

disch konsistenten und vielseitig nutzbaren Datenpools, ganz im Interesse der AG-Zielstellung. Ergebnisse aus den Biodiversitätsexploratorien im Hainich, dem Waldstruktur- und Vegetationsmonitoring sowie dem Brutvogel- und Tagfaltermonitoring wurden vorgestellt und methodische Empfehlungen formuliert. Strategische Überlegungen aus dem Hainich zur Etablierung eines gebietsübergreifenden Forschungsservers forderten zur Überwindung oft landesspezifischer Hemmnisse bei der Bildung von umfassenden Datenplattformen heraus.

Im Rahmen der Kurzberichte aus den GSG wurde das erfreulich anhaltende Interesse an Beispielvorbereitungen anderer Nationaler Naturlandschaften zur Neu-etablierung bereits bewährter Monitoringverfahren deutlich. Um dazu leichter in Kontakt zu kommen und auch Ergebnisberichte leichter nutzen zu können, hat die Europarc-Geschäftsstelle inzwischen eine komfortable gemeinsame Internetplattform für den Austausch, die Kommunikation und Information der AGs verfügbar gemacht. Auf diesem Weg wird die AG-Tätigkeit auch für die Geschäftsstelle besser sichtbar. Alle AGs trafen sich weiterhin zu separaten Sitzungen, um den fachspezifischen Austausch im kleineren Kreis fortzusetzen. Für die aufwändige Tagungsvorbereitung und Ausgestaltung einschließlich der drei



Bei sommerlicher Wärme im Herbst – Jahrestreffen der AG Forschung & Monitoring und Fachexkursion im Nationalpark Hainich.
Foto: Cornelia Otto-Albers

angebotenen Fachexkursionen ist den Mitarbeitern des Nationalparks Hainich an dieser Stelle besonders zu danken!

Die Verbindung der Schutzgebietsgemeinschaft zum Gremium des deutschen Langzeitforschungsverbundes LTER-D wird inzwischen über die Geschäftsstelle von Frau Dr. Neele Larondelle in Zusammenarbeit mit Dr. Mark Frenzel vom UFZ realisiert. Aktuell kooperieren 30 Gebiete in Deutschland (davon 8 NNL) mit dem Netzwerk der ökologischen Langzeitforschung. Neben einem Methodenhandbuch, einer Metadatenverwaltung und der internationalen Vernetzung können teilnehmende Gebiete vom Lobbying und der Beteiligung an EU-Förderprojekten konkret profitieren. 2018 wurde dazu eine Abfrage zur Beteiligung der NNL an einem gebietsübergreifenden Vorhaben zum Biodiversitätsmonitoring (Malaisiefallenprojekt) auf den Weg gebracht.

Die AG ist ein zunehmend gefragter Ansprechpartner und Fachberater für die EUROPARC-Geschäftsstelle und andere Institutionen. Die Bereitstellung von Fachinformationen und Basiswissen ist für die strategische Ausrichtung

des Schutzgebietsmanagements ebenso wie für die Etablierung neuer Standards von Bedeutung. Aktuelles Beispiel ist die Etablierung des Integrativen Monitorings. Die Teilnahme des AG-Sprechers am EUROPARC-Strategieworkshop des erweiterten Vorstandes im Juni 2018 in Havelberg bot erneut die Möglichkeit, das Anliegen der gebietsübergreifenden Nutzung der NNL-Gebietskulisse zur Erforschung und Beantwortung von Fragen der Biodiversitätsdynamik in den Dachverband zu tragen.

Das nächste Jahrestreffen der AG findet im Herbst 2019 statt.

Wiederholt macht die AG auf die bundesweit sehr heterogene Situation der personellen und finanziellen Kapazität der NNL aufmerksam. Die sich daraus ergebenden Einschränkungen erschweren die Sicherung langfristiger Vorhaben, deren Wert für die objektive Bewertung von Umweltänderungen mittels Forschung und Monitoring das Fundament für den umfassenden Schutz, ein erfolgreiches Management und die weitere Entwicklung der Großschutzgebiete bilden und damit essentiell für die Erfüllung der Anforderungen und Evaluierungsstandards in den Schutzgebieten sind.

Arbeitsgruppe Infozentren

„Nicht jede/r weiß, was in einem Nationalpark oder Biosphärenreservat geschützt werden soll. Nicht für alle ist Wildnis etwas Gutes. Und viele wissen nicht, dass in vielen Schutzgebieten auch gegen die Natur gearbeitet werden muss, um ganz Besonderes zu erhalten. Die Infozentren der Nationalen Naturlandschaften tragen wesentlich dazu bei, ohne erhobenen Zeigefinger Verständnis für den Schutz unserer wertvollsten Lebensräume zu vermitteln.“

Dr. Stefan Büchner, Leiter Naturschutzzentrum Südschwarzwald

AG-SPRECHERIN

Dr. Sabine Stab
Leiterin Nationalparkzentrum Sächsische Schweiz
E-Mail: sabine.stab@lanu.sachsen.de
Telefon: 03 50 22. 5 02-40

AG-ANSPRECHPARTNER

Dr. Stefan Büchner
Leiter Naturschutzzentrum Südschwarzwald
E-Mail: stefan.buechner@naz-feldberg.de
Telefon: 0 76 76. 93 36-36



Insgesamt sind rund 70 Einrichtungen aus deutschen Großschutzgebieten an der AG Infozentren beteiligt, ca. 30–40 davon nehmen aktiv an den jährlich stattfindenden Arbeitstreffen der AG teil. Vertreten sind alle drei Großschutzgebietskategorien sowie zwei Infozentren großer Naturschutzverbände. Schwerpunkt der AG-Arbeit sind der aktive Informations- und Erfahrungsaustausch untereinander sowie die Unterstützung von Schutzgebieten beim Aufbau neuer Infozentren.

Großer Wert wird auf die Professionalisierung des Betriebs der Infozentren gelegt. Betriebswirtschaftliche Aspekte und Marketing, Rechtsfragen, Personalplanung und Managementstrategien, aber auch didaktische Ansätze, Möglichkeiten zum Einsatz moderner Medien oder Ausstellungskonzepte sind entscheidende Stellgrößen, die den Erfolg einer Informationseinrichtung beeinflussen können. Die Einbeziehung von Erfahrungen aus Einrichtungen und Schutzgebieten im inner- und außereuropäischen Ausland bietet den hilfreichen Blick „über den Tellerrand“.

Ein wichtiger Aspekt ist bei jedem Treffen die Besichtigung und durchaus kritische Beurteilung des jeweils gastgebenden Infozentrums. Mit der AG Kommunikation wird regelmäßig ein Austausch über die gegenseitige Teilnah-

me an den AG-Treffen gepflegt sowie für beide AGs interessante Themen und Dokumente weitergegeben.

2018 fand das Jahrestreffen der AG Infozentren im deutsch-französischen Biosphärenreservat Pfälzer Wald/Vosges du Nord statt. Haupttagungsthema war die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien bei Einrichtung und Betrieb von Infozentren. Als Einrichtungen mit besonderem Nachhaltigkeitsprofil wurden das Stiftsgut Keysermühle (zugleich auch Tagungsort und Unterkunft der Teilnehmenden), das Haus der Nachhaltigkeit in Johanniskreuz und das Biosphärenhaus in Fischbach bei Dahn besucht. Die Leiterinnen und Leiter dieser Häuser gaben detaillierte Einblicke in Planung und Betrieb ihrer Einrichtungen und stellten sich den zahlreichen Rückfragen der AG-Mitglieder. Vorträge aus den eigenen Reihen ergänzten das Programm z. B. im Hinblick auf nachhaltig erzeugte Produkte in den Shops der Infozentren.

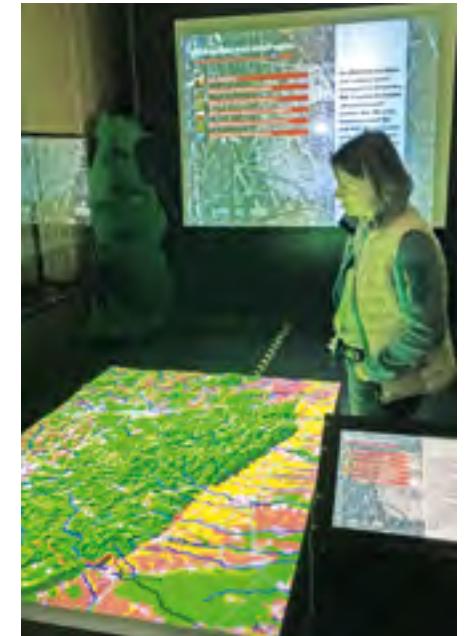
Spannend und für alle Zentren immer wieder aktuell waren darüber hinaus Insider-Einblicke und Tipps zum Thema Fundraising. Schnell wurde deutlich, dass es dabei keineswegs nur darauf ankommt, wen man anspricht, sondern auch wer das tut, wie die Ansprache erfolgt und dass man nicht zu schnell aufgeben darf. Auch formale Rahmenbedin-

gungen sind zu berücksichtigen, da beispielsweise nicht jede Organisationsform Spenden annehmen darf, sodass gemeinnützige Partner wie Fördervereine, Stiftungen o. ä. erforderlich sind.

Die Nähe des Tagungsortes zu Frankreich legte nahe, dass sich der Blick ins Ausland bei diesem Treffen auf Infozentren im benachbarten Elsass richtete, aber auch niederländische Bildungsein-

richtungen wurden vorgestellt. Großes Interesse galt – wie immer – den organisatorischen und finanziellen Rahmenbedingungen für den Betrieb solcher Einrichtungen in den Nachbarländern.

Rechts: Besonders interessant ist für alle Teilnehmenden an den Jahrestreffen der AG die Besichtigung des gastgebenden Infozentrums und seiner Ausstellung.
Foto: Dr. Stefan Büchner



Die Teilnehmenden des Jahrestreffens der AG Infozentren im Park des Stiftsguts Keysermühle.
Foto: Christine Steinmetz

Arbeitsgruppe Schutzgebietsbetreuung

*Für die Umsetzung von Maßnahmen zum Erhalt der biologischen Vielfalt und für die Förderung von Bewusstsein für die Anliegen des Naturschutzes in Schutzgebieten kommt der Schutzgebietsbetreuung eine Schlüsselrolle zu. Der Beruf hauptamtlicher Schutzgebietsbetreuer*innen ist in Deutschland noch relativ jung und benötigt eine weitere Professionalisierung. Die AG Schutzgebietsbetreuung liefert dafür wertvolle Bausteine.*

AG-SPRECHER

Michael Großmann
Nationalpark Bayerischer Wald
E-Mail: michael.grossmann@npv-bw.bayern.de
Telefon: 0 85 58. 9 72 98 25



Manfred Lütkepohl
Leiter Naturwacht Brandenburg
E-Mail: manfred.luetkepohl@naturwacht.de
Telefon: 03 31. 9 71 64-79 0



Das 5. Treffen der AG Schutzgebietsbetreuung fand mit 23 Teilnehmer*innen vom 18.–20. April 2018 im Nationalpark Hainich statt.

Die Berichte der Einzelnen aus ihren Schutzgebieten machten deutlich, dass sich Ranger*innen zahlreichen neuen Herausforderungen ausgesetzt sehen, u. a. durch

- regionale Zunahme der Aktivitäten in Schutzgebieten bei Nacht,
- neue Trendsportarten wie E-Mountainbiking,
- illegale GPS-Touren in schützenswerte Bereiche,
- Drohnen,
- Internet-Bewerbung in Blogs mit falschen Darstellungen.

Dem Umgang mit diesen Herausforderungen wird während des nächsten Treffens ein eigener Workshop gewidmet.

Bei einem Austausch zur Dienstkleidung ging es um die Erfahrungen mit Sortimenten unterschiedlicher Hersteller und die Vorstellung unterschiedlicher Beschaffungsverfahren. Der weit-aus größte Teil der Gruppe vertrat den Wunsch nach Wiedererkennbarkeit von Ranger*innen in allen Großschutzgebieten Deutschlands. Dem Ranger-Hut wurde dabei eine besondere Bedeutung zugemessen. Die Beschaffung wird teilweise durch die Schutzgebietsverwal-

tung vorgenommen. Ein anderes Modell ist die Ausreichung eines Kleidergelds und der Kauf nach den Vorgaben einer Dienstkleidungsordnung in Eigenverantwortung der Mitarbeitenden.

Bei einem Workshop zur Ausstattung der Ranger*innen wurde u. a. der Cyber Tracker vorgestellt, der die Datenerfassung im Gelände erheblich erleichtern kann.

Ein weiterer Workshop widmete sich dem Thema der hoheitlichen Befugnisse von Ranger*innen. Diese sind bundesweit sehr unterschiedlich. Dort, wo Befugnisse umfangreich sind, können sie teilweise nicht umgesetzt werden. Andererseits kann ein Verwarnblock gegenüber Menschen mit nur geringem Unrechtsbewusstsein mehr Autorität verleihen.

Die von der AG angestoßene Reihe „Train the Trainer“ ist mit einer Schulung zum Thema „Barrierefreiheit und Inklusion“ im Nationalpark Eifel fortgesetzt worden.

Es wurde über eine Studie zur Schutzgebietsbetreuung in Deutschland informiert, die die Hochschule für Nachhaltige Entwicklung Eberswalde in Zusammenarbeit mit der Stiftung Naturschutzfonds Brandenburg vorbereitet hat, und für die gerade ein Antrag auf Förderung beim BfN gestellt wurde. Die Studie soll die derzeitige Situation



Die Teilnehmer*innen der Arbeitsgruppe.
Foto: Mario Marschler

der Schutzgebietsbetreuung in Deutschland in allen Schutzgebietskategorien untersuchen, Defizite benennen und Best-Practice-Beispiele identifizieren. Es ist geplant, die Ergebnisse über Workshops in alle Bundesländer zu transferieren und schließlich Praxisempfehlungen zu erstellen.

Ein anderer Bericht informierte über das europäische Ranger*innen-Treffen der European Ranger Federation in Limerick (CZ). Während dieser Konferenz

wurde im feierlichen Rahmen die Gründung der European Ranger Federation (ERF) vollzogen und die erste Vorstandschaft gewählt. Am Rande des Treffens kam es zu einem gemeinsamen Besuch der Gedenkstätte für das KZ Theresienstadt durch die Teilnehmenden aus Israel und Deutschland. Anschließend wurde ein Partnerschaftsabkommen zwischen den nationalen Ranger-Verbänden beider Länder abgeschlossen. In der Folge haben bereits zwei Delegationen von Ranger*in-

nen aus Israel Deutschland besucht und eine Delegation aus Deutschland war in Israel.

Weitere Berichte behandelten das EUROPARC-Programm „Junior Ranger Plus“ am Beispiel des Nationalparks Bayerischer Wald sowie neue Entwicklungen bei EUROPARC Deutschland und beim Bundesverband Naturwacht.

Schöne Exkursionen sowie eine gastliche Atmosphäre, die die Kolleg*innen aus dem Nationalpark Hainich schufen, rundeten die Veranstaltung ab.

Arbeitsgruppe Bildung

„Es wurde höchste Zeit – die Gründung einer AG Bildung bei EUROPARC beschäftigte als Idee schon bestehende AGs, da es vielfältige Vernetzungen und Anknüpfungen zu diesem komplexen Arbeitsfeld gibt. Nun schafft die neu gegründete AG Bildung Raum für Austausch, Stärkung und Weiterentwicklung in der Bildungsarbeit der NNL. Darüber freue ich mich persönlich sehr!“

Sabine Wichmann, Vorsitzende Förderverein Nationalpark Eifel e. V.

AG-SPRECHERIN (kommissarisch)

Sabine Wichmann,
Lehrerin und Fachleiterin für Sachunterricht
Vorsitzende Förderverein Nationalpark Eifel e.V.
mit dem Arbeitsschwerpunkt Bildung und Pädagogik
E-Mail: sabine_wichmann@hotmail.com
Telefon: 01 73. 9 14 77 15



STELLV. AG-SPRECHERIN (kommissarisch)

Petra Dippold
Biosphärengebiet Schwäbische Alb
Bildung für Nachhaltige Entwicklung
E-Mail: petra.dippold@rpt.bwl.de
Telefon: 0 73 81. 93 29 38 11

Porträtfoto: Stefan Lehrke

Im Januar 2018 fand in der Rhön ein Workshop zur Entwicklung von Leitlinien zur Kooperation zwischen den NNL und Schulen bzw. Kitas statt. Diese intensive gemeinsame Zeit hat u. a. gezeigt, wie effektiv und gewinnbringend eine bundesweite Zusammenarbeit in der konzeptionellen Bildungsarbeit sein kann. Am 6. Juni 2018 wurde die Gründung einer AG Bildung im Haus zur Wildnis im Nationalpark Bayerischer Wald diskutiert und für einstimmig sinnvoll erachtet. Die teilnehmenden Aktiven im Bildungsbereich sprachen sich für eine stärkere Vernetzung, regelmäßigen Austausch und die konzeptionelle Weiterentwicklung in Sachen Bildung der einzelnen NNL aus.

Themen und Aufgaben der AG Bildung sind z. B.:

- ♦ Kooperationen der NNL mit Schulen, KiTas und anderen Bildungseinrichtungen
- ♦ Regelmäßiger Austausch und gegenseitige Beratung
- ♦ Diskussion, Abgleich, Weiterentwicklung und Qualitätssicherung übergreifender Bildungskonzeptionen
- ♦ Bildung für nachhaltige Entwicklung

Vor dem Hintergrund, dass es bereits zahlreiche bestehende AGs bei EUROPARC gibt, wurden mögliche Themen-

überschneidungen bedacht und besprochen. Da die AG Bildung ihren Mehrwert im Austausch, in der Entwicklung und Evaluation von Bildungskonzepten und -strategien für die NNL sieht, ist es für die teilnehmenden Verantwortlichen nicht unbedingt notwendig, an allen Treffen unterschiedlicher AGs teilzunehmen, da sich in vielen NNL die Aufgaben im Bildungsbereich auf verschiedene Zuständige aufteilen. Die AG Bildung spricht hier vornehmlich die Leiter und Leiterinnen in den Fachbereichen Bildung an. Die AG hat sich zum Ziel gesetzt, Themenüberschneidungen zu vermeiden oder bei ähnlichen Themengebieten die AG-Treffen zeitlich effektiv zu planen und frühzeitig anzukündigen.

Sabine Wichmann und Petra Dippold wurden am 6. Juni 2018 als kommissarische Sprecherinnen der AG Bildung in Gründung gewählt und mit der Aufgabe betraut, den Antrag auf Einrichtung einer AG Bildung beim Vorstand von EUROPARC einzureichen. Dieser wurde letztlich im November 2018 gestellt. Auf der Mitgliederversammlung verkündete der Vorstand, dass dem Antrag stattgegeben sei.

Die erste offizielle AG Bildung findet Mitte Februar 2019 in der Rhön statt. Der Abschluss zu den Leitlinien in der Schul- und Kita-Kooperation, die feste Sprecherwahl und Vereinbarungen zur Weiterarbeit stehen auf dem Programm.

Menschen und Institutionen

- ♦ Der Vorstand
- ♦ Die Geschäftsstelle
- ♦ Förderer und Partner
- ♦ Fotografie-Partnerschaft
- ♦ Gute Gründe für ein Engagement bei EUROPARC Deutschland e. V.

Nationalpark Jasmund
Foto: Stephanie Schubert



Der Vorstand

EUROPARC Deutschland e.V.
wird vertreten durch den Vorstand:

Peter Südbeck
Vorsitzender,
neu im Vorstand seit 15.11.2018;
Leiter der Nationalparkverwaltung und
des UNESCO-Biosphärenreservates
Niedersächsisches Wattenmeer

Eugen Nowak
stellvertretender Vorsitzender,
neu im Vorstand seit 15.11.2018;
Leiter des Biosphärenreservates
Spreewald

Hartmut Escher
stellvertretender Vorsitzender;
Geschäftsführer des Natur- und
Geoparks TERRA.vita

Christian Unselt
stellvertretender Vorsitzender;
Vorsitzender der NABU-Stiftung
Nationales Naturerbe

Guido Puhlmann
Vorsitzender bis 15.11.2018;
Leiter der Biosphärenreservats-
verwaltung Mittelbe

Peter Südbeck wurde 1963 in Cloppenburg/Niedersachsen geboren. Schon als Kind interessierte er sich für die Vögel seiner Heimat. Das Diplom-Biologie-Studium an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel schloss er mit einer öko-ethologischen Arbeit zum Thema „Revierbildung und Paarbindung beim Grauspecht“ ab.

Nach zwei Jahren in der ökologischen Freilandforschung und vielfältigem ehrenamtlichen Engagement im niedersächsischen Vogelschutz und -monitoring wurde er Dezernent für „Gastvögel“ in der Staatlichen Vogelschutzwarte Niedersachsen. Hier koordinierte er landesweit die weitgehend ehrenamtlich durchgeführten Wasser- und Watvogelzählungen, entwickelte das trilateral abgestimmte Monitoringprogramm zum Schutz des Wattenmeeres und erarbeitete Konzepte zum Umgang mit sog. Problemvogelarten, etwa Gänse oder Kormorane.

Mit Übernahme der Leitung der Staatlichen Vogelschutzwarte 1998 erweiterte sich sein Aufgabenspektrum auf den gesamten Vogelschutz im Land Niedersachsen wie die Umsetzung der Europäischen Vogelschutzrichtlinie inkl. der Ausweisung Europäischer Vogelschutzgebiete im Rahmen von NATURA 2000, Monitoring- und Indikatorenkonzepte, Artenschutzprogramme sowie die Beratung von Politik, Verwaltung, Wissenschaft wie auch den Dialog mit der breiten Öffentlichkeit.

Er übernahm dann 2005 die Leitung der Nationalpark- und UNESCO-Biosphärenreservatsverwaltung Niedersächsisches Wattenmeer.

Der Nationalpark umfasst annähernd die gesamte niedersächsische Wattenmeerküste und nimmt große Teile der Ostfriesischen Inseln mit auf. Dadurch entstehen vielfältige Möglichkeiten, Nationalparkarbeit mit den Menschen in der Region umzusetzen, aber es gilt auch viele Ansprü-



che an diesen Raum nationalparkverträglich auszugestalten.

Einschneidend war das Jahr 2009 mit der Einschreibung des Wattenmeeres in die Liste des UNESCO-Weltnaturerbes. Hierauf folgte eine intensive Welle neuer Kooperationen und Möglichkeiten für Naturschutz, Bildung für nachhaltige Entwicklung und Naturerlebnis. Innovative Formate wie die jährlich stattfindenden „Zugvogeltage im Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer“ sind ein Beispiel dafür. Der Ansatz einer nachhaltigen Tourismusentwicklung ist in enger Verknüpfung mit der Erweiterung des UNESCO-Biosphärenreservates um eine Entwicklungszone im angrenzenden Binnenland, selbstverständlich gemeinsam mit den beteiligten Kommunen, zu sehen. Neue internationale Kooperationen kamen hinzu, etwa die „Wadden Sea Flyway Initiative“ oder die aktive Förderung von UNESCO-Biosphärenreservaten im westlichen Afrika.

Peter Südbeck ist im Vorstand der „Stiftung Vogelwelt Deutschland“ tätig und schreibt seit vielen Jahren an der Roten Liste der Vögel Deutschlands für die Deutsche Ornithologen-Gesellschaft mit. Er ist verheiratet und hat zwei erwachsene Kinder.

„Die Nationalen Naturlandschaften in Deutschland stehen für faszinierende Natur, für unmittelbares Naturerleben und somit für ein Stück Zukunftssicherung. Es lohnt sich, sich dafür einzusetzen – und es macht viel Freude!“



Eugen Nowak gehört seit November 2018 dem Vorstand von EUROPARC an. Als Vertreter der Biosphärenreservate liegen ihm vor allen die Themenfelder der nachhaltigen Entwicklung ländlicher Räume, der Kommunikation mit Politik und Gesellschaft sowie die Zusammenarbeit im Weltnetz der Biosphärenreservate am Herzen.

Eugen Nowak leitet seit 2002 das Biosphärenreservat Spreewald und war einige Jahre Sprecher der Arbeitsgemeinschaft der Biosphärenreservate bei EUROPARC. Zuvor hat der Diplom-Forstingenieur und gelernte Waldarbeiter zehn Jahre lang den Fachbereich „Ökologisierung der Landwirtschaft und Jagd“ im Biosphärenreservat Spreewald betreut. In den Jahren 2000 und 2001 leitete er den Naturpark Stechlin-Ruppiner Land.

„Die Nationalen Naturlandschaften spielen für den Erhalt der biologischen Vielfalt ebenso wie für eine nachhaltige regionale Entwicklung eine unverzichtbare Rolle. Die UNESCO-Biosphärenreservate als Teil der Familie der Nationalen Naturlandschaften verdeutlichen dies in besonderer Weise, weil sich dort viele Menschen gemeinsam engagieren.“



Hartmut Escher gehört seit 2012 dem Vorstand von EUROPARC an. Seit 1998 ist er als Leiter des Fachdienstes Umwelt beim Landkreis Osnabrück tätig. Als Geschäftsführer des Natur- und Geoparks TERRA.vita vertritt er in der Vorstandsrunde die Interessen der Naturparks. Sein Engagement auf europäischer Ebene stärkt die deutsche Sektion im Verbund der Federation.

Beginnend mit einer Lehre im Garten- und Landschaftsbau absolvierte er im Anschluss ein Studium der Landespflege an der TU Hannover und später ein Referendariat bei der ehemaligen Bezirksregierung Hannover. Er ist seit 2000 Vorstandsmitglied im europäischen Bodenbündnis „European Land and Soil Alliance e. V.“ (ELSA).

„EUROPARC Deutschland versteht sich als Dachorganisation aller Großschutzgebiete in Deutschland. Dabei nehmen die Naturparke zahlenmäßig und flächig den größten Anteil ein. Sie adressieren und erreichen so eine sehr große Anzahl von Einheimischen und Besuchern. Im Gesamtkonzept von EUROPARC Deutschland wurden und werden wegweisende Projekte für alle Schutzkategorien entwickelt und umgesetzt. Wenn es dann gelingen sollte, den Verband Deutscher Naturparke und EUROPARC Deutschland noch enger zusammenzuführen, könnten die Nationalen Naturlandschaften als eine organisationsübergreifende Marke die Bedeutung und Wahrnehmbarkeit aller unserer Schutzgebietskategorien erheblich steigern. Ein Ziel, auf das es sich hinzuarbeiten lohnt.“



Christian Unselt ist seit 2012 Vorstandsmitglied von EUROPARC. Er vertritt in der Runde die im Verband assoziierten NGOs. Sein Ziel ist die stärkere Vernetzung der Mitgliedsverbände mit den Nationalen Naturlandschaften, um eine Unterstützung der Gebietsinteressen durch die NGOs im politischen Raum wirksamer zu gestalten.

Der Landschaftsplaner engagiert sich seit 1984 beim Naturschutzbund (NABU) auf Bundesebene. Zunächst bei der Naturschutzjugend, die er als Bundesvorsitzender vertrat. Später als Präsidiumsmitglied des NABU, wo er zeitgleich mit der Präsidentschaft von Jochen Flasbarth im Jahr 1992 die bis heute andauernde Vizepräsidentschaft übertragen bekam. Neben seinen ehrenamtlichen Aufgaben war er von 1993 bis 2011 als Geschäftsführer des Instituts für Ökologie und Naturschutz in Eberswalde tätig.

Ab 1998 baute er als Vorsitzender die NABU-Stiftung Nationales Naturerbe auf, die er heute hauptamtlich führt.

„Nichtstaatliche Organisationen engagieren sich seit über 100 Jahren für die Etablierung großer Schutzgebiete in Deutschland. Unter dem Dach der Nationalen Naturlandschaften wirken die privaten Stiftungen, Verbände und Vereine erfolgreich mit staatlichen Verwaltungen zusammen, um Natur zu bewahren, ländliche Räume lebenswert zu erhalten sowie regionale Wirtschaft, naturverträgliche Landnutzung und Arbeitsplätze zu stärken.“

Die Geschäftsstelle – alphabetisch



**Die Geschäftsstelle von
EUROPARC Deutschland e. V.**
Pfalzburger Straße 43/44
10717 Berlin
Telefon: 0 30. 2 88 78 82-0
Telefax: 0 30. 2 88 78 82-16
E-Mail: info@europarc-deutschland.de

Foto: Stephanie Schubert
Porträtfotos: Mira Burgund

Dr. Katja Arzt
Leiterin Unternehmenskooperation

Themen und Projekte:
Marktplatz Natur, Inwertsetzung von
Naturschutzmaßnahmen, Landwirt-
schaft, Fundraising, Moderation und
Mediation, Finanzen

Dabei seit 2011

Was mir am Herzen liegt:
*„EUROPARC Deutschland ist eine bun-
te Gemeinschaft, sie lebt von Vielfalt und
dem gemeinsamen Ziel, die wertvollsten
Landschaften Deutschlands und Europas
zu erhalten. Den Wert der Natur auch
an Unternehmen zu vermitteln und sie
zum Mitmachen zu bewegen, ist mir eine
Herzensangelegenheit.“*



Anna Bach
Referentin Forschung und Monitoring

Themen und Projekte:
Forschungsdatenmanagement,
Integratives Monitoring in
Großschutzgebieten,
Natursport

Dabei seit 2017

Was mir am Herzen liegt:
*„Unsere Nationalen Naturlandschaften sind
grundverschieden, jede für sich einmalig
und atemberaubend schön. Ich freue mich,
mit meiner Arbeit Einblick in sämtliche
Aspekte der Nationalen Naturlandschaf-
ten zu bekommen und eine Datengrundla-
ge schaffen zu können, welche die Bedeu-
tung dieser Räume für Mensch und Natur
unterstreicht.“*



Dr. Elke Baranek
Geschäftsführerin

Themen:
Markenentwicklung und Marketing,
Moderation, Presse- und Öffentlichkeits-
arbeit, Bewertungsverfahren und Quali-
tätsentwicklung, Naturschutz und öko-
logischer Landbau

Zuständig für:
Leitung der Geschäftsstelle, Unterneh-
mens- und Verbandskooperationen, ziel-
führende Prozesse in der Ideenfindung,
schlüssige Projektkonzepte, effiziente
Arbeitsabläufe, kooperative Arbeitsstruk-
turen, Finanzen

Ansprechpartnerin für die Arbeitsgrup-
pen Biosphärenreservate, National-
parks, Infozentren und NGOs

Dabei seit 2011

Was mir am Herzen liegt:
*„Hat Natur einen Wert oder, in unse-
rer wachstumsorientierten Gesellschaft,
nur noch einen Preis? Mit meiner Arbeit
engagiere ich mich für mehr Wertschät-
zung gegenüber der Natur und gegenüber
den Menschen, die sich für Natur interes-
sieren und immer wieder für ihren Wert
einstehen.“*



Renate Biegert
Büroorganisation

Büroorganisation, vorbereitende Buch-
haltung, Mitgliederbetreuung, Verwal-
tung Dachmarke, zentrale Kontaktperson

Dabei seit 2012

Was mir am Herzen liegt:
*„Ich freue mich über die Herausforderungen
und Möglichkeiten, die mir die Tätigkeit
in der Geschäftsstelle von EUROPARC
Deutschland bietet.“*



Kerstin Emonds
**Referentin Inklusion und Bildung,
Projektleiterin**

Themen und Projekte:
Barrierefreies Naturerleben als Aufgabe
für Tourismus und Regionalentwicklung,
Bürgerschaftliches Engagement für alle,
Leichte Sprache, Fachexpertise im Quer-
schnittsbereich Inklusion

Dabei seit 2009

Was mir am Herzen liegt:
*„Besonders freut es mich, dass wir bei
EUROPARC den Naturschutz auch mit
sozialen Themen verbinden. Inklusion zum
Beispiel, das geht uns doch alle an, denn
niemand wird ernsthaft sagen wollen, dass
die Tür zur Natur für einen Teil der Men-
schen geschlossen bleibt. Hier Schritt für
Schritt Veränderungen zu erreichen, dafür
setze ich mich gerne tatkräftig ein.“*





Stieleiche (*Quercus robur* L.)
Foto: Stephanie Schubert

Jana Krawczyk Referentin Kommunikation

Themen und Projekte:

Inwertsetzung von Naturschutzmaßnahmen, Verbandskommunikation, Öffentlichkeitsarbeit, Social Media, Konzeption von Marketingprodukten

Dabei seit 2017

Was mir am Herzen liegt:

„Ein Großteil der Menschen unserer westlichen Gesellschaft hat den Bezug zur Natur schon fast oder sogar vollkommen verloren. Ich bin dankbar und glücklich, mit meiner Arbeit diese kostbare Verbindung wiederherzustellen und den Menschen die Schönheit und den Wert der Nationalen Naturlandschaften näherzubringen.“



Dr. Neele Larondelle Leiterin Jugend & Bildung/ Forschung & Monitoring

Themen und Projekte:

Junior Ranger, Volunteer Ranger, BNE, Schul- und Kitakooperationen, Entdeckerhefte, Integratives Monitoring der Großschutzgebiete, Forschungsdatenmanagement, ökologische Langzeitforschung (LTER-D-Vorstandstätigkeit)

Dabei seit 2016

Was mir am Herzen liegt:

„Menschen für die Nationalen Naturlandschaften zu begeistern, so wie sie mich begeistern. Mensch und Natur (wieder) miteinander zu verbinden, halte ich für eine der großen Aufgaben unserer Zeit und es freut mich, Kinder und Jugendliche sowie Hauptamtliche mit meiner Arbeit darin zu unterstützen.“



Anja May Referentin Forschung und Monitoring

Themen:

Fachexpertise Nationalparks und Wildnis, insbesondere Qualitätskriterien und -standards für das Management von Schutzgebieten sowie entsprechende Evaluierungen

Dabei seit 2017

Was mir am Herzen liegt:

„Wildnis bedeckt inzwischen nur noch ein Viertel der Erdoberfläche. Mit meiner Arbeit in der Geschäftsstelle möchte ich zu mehr „wilder Natur“ in Deutschland beitragen. Und ich möchte der Natur etwas zurückgeben, damit sie mir auch weiterhin wohlgesonnen bleibt.“



Jan-Luka Ostertun Freiwilliges Ökologisches Jahr

Themen und Projekte:

Junior Ranger, Recherche und Redaktion für Online-Artikel, Öffentlichkeitsarbeit, Grafische Arbeiten, Vor- und Nachbereitung von Projekten, Auswertung von Umfragen, Aktualisierung von Websites

Dabei seit 2018

Was mir am Herzen liegt:

„Das Interesse für die Nationalen Naturlandschaften bei allen, insbesondere bei Kindern und Jugendlichen, zu steigern, halte ich für eine sehr wichtige Aufgabe, vor allem im Hinblick auf die Zukunft. Es erfüllt mich mit Freude, dass ich meinen Teil dazu beitragen kann, die Wertschätzung der Nationalen Naturlandschaften weiter zu fördern.“



Anne Schierenberg Leiterin Bürgerschaftliches Engagement

Themen und Projekte:

Freiwilligenmanagement, Freiwilligenprogramm „Ehrensache Natur – Freiwillige in Parks“, Corporate Volunteering, Europäisches Solidaritätskorps, Akteure aus Nationalen Naturlandschaften im internationalen Kompetenzaustausch (ANNIKA), Ansprechpartnerin für die Arbeitsgruppe Schutzgebietsbetreuung

Dabei seit 2003

Was mir am Herzen liegt:

„Die Nationalen Naturlandschaften sind in vielerlei Hinsicht ein wertvoller Schatz und sie zu stärken und weiterzuentwickeln ist eine große Aufgabe. Es macht mir viel Freude, mit den Menschen, die sich für die Nationalen Naturlandschaften aus Überzeugung und Verbundenheit einsetzen, zusammenzuarbeiten und sie zu unterstützen.“





Buchenkeimling
Foto: Jasmund Nationalpark

Stephanie Schubert Projektkoordinatorin

Themen und Projekte:
Inwertsetzung von Naturschutzmaßnahmen, Marktplatz Natur, Partnerprogramm „Partner der Nationalen Naturlandschaften“, Tourismus, Biosphärenreservate

Ansprechpartnerin für die AG Partner der NNL

Dabei seit 2011

Was mir am Herzen liegt:
„Eine intakte Natur ist unser wichtigstes Gut und der engagierte Einsatz für sie lohnt sich. Ich freue mich, mit meiner Arbeit für die Nationalen Naturlandschaften ein Stück dazu beitragen zu dürfen und andere für die wertvollsten Landschaften begeistern zu können. Das spornt mich an und erfüllt mich mit Zufriedenheit.“

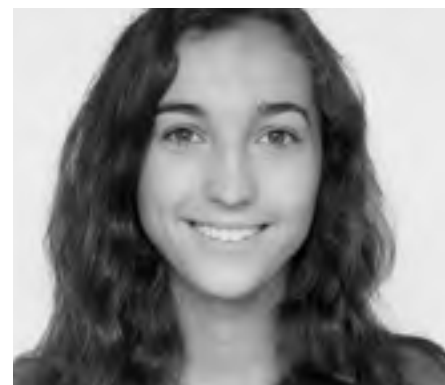


Lena Seifert Studentische Mitarbeiterin

Mitarbeit im Projekt „Barrierefreie Naturerlebnisangebote als Impulsgeber für den Ländlichen Raum“

Dabei seit 2018

Was mir am Herzen liegt:
„In Zeiten von Klimawandel und Artensterben ist es von großer Bedeutung, unsere wertvollen Natur- und Kulturlandschaften zu schützen und behutsam so zu entwickeln, dass sowohl heutige als auch nachfolgende Generationen sie weiterhin als Schätze der Natur, als Orte zum Erholen, Staunen, Lernen und Leben erfahren können. Wie wichtig ein harmonisches Zusammenspiel zwischen Mensch und Natur ist, habe ich bereits während meines FÖJs in der Geschäftsstelle von EUROPARC verinnerlicht und freue mich deshalb besonders, mich nun wieder für die Nationalen Naturlandschaften einsetzen zu dürfen.“



Jan Wildefeld Leiter Kommunikation und Dachmarke

Themen:
Kommunikation und Markenentwicklung, Medien, Kinder und Jugend, Bildung, Internet und Technik

Ansprechpartner für die Arbeitsgruppen Kommunikation und Infozentren

Dabei seit 2010

Was mir am Herzen liegt:
„Bewusstsein und Verständnis für Natur- und Umweltschutz in der Gesellschaft zu etablieren, liegt mir am Herzen. Mit den Werten, Aufgaben und Besonderheiten der Nationalen Naturlandschaften kann ich mich dabei besonders gut identifizieren. Die Möglichkeit, durch meine Arbeit zu diesem Prozess beizutragen, motiviert mich und schafft persönliche Zufriedenheit.“



Förderer und Partner

EUROPARC Deutschland e. V. bedankt sich bei allen, die die Realisierung der beschriebenen Aktivitäten und Projekte ermöglicht und unterstützt haben.

Unterstützen
Sie die
Nationalen
Naturland-
schaften.

Werden Sie
Fördermitglied.

Archer Daniels Midland Company

Archer Daniels Midland Company (ADM) unterstützt und finanziert Projekte in den Nationalen Naturlandschaften. Das gezielte Engagement für den Erhalt biologischer Vielfalt steht im Einklang mit den landwirtschaftlichen Nachhaltigkeitsprogrammen der ADM. Die verwendeten Mittel stammen aus dem globalen Wohltätigkeitsprogramm ADM Cares, mit dem ADM die Verbesserung der Lebensqualität in seinem direkten Umfeld und die Förderung einer nachhaltigen Entwicklung der Landwirtschaft unterstützt.

www.adm.com



Allianz Deutschland AG

Die Allianz Deutschland AG engagiert sich für den Erhalt der biologischen Vielfalt in der Biosphärenregion Berchtesgader Land. Dank ihrer Unterstützung konnte EUROPARC in einem Gemeinschaftsprojekt mit vielen lokalen Akteuren ein Wildbienen-Projekt ins Leben rufen, das inzwischen als offizielles Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt ausgezeichnet wurde. Um für die 250 Wildbienenarten im Berchtesgader Land einen idealen Lebensraum zu schaffen, werden in diesem Projekt u. a. bunte Blumenwiesen angelegt und einheimische Sträucher sowie Obstbäume gepflanzt.

www.allianz-umwelt.de



BIONADE

Die BIONADE GmbH ist Getränkepartner des Freiwilligenprogramms „Ehrensache Natur – Freiwillige in Parks“.

Jedes Jahr spendet die Firma Getränke für Veranstaltungen mit Freiwilligen in den Nationalen Naturlandschaften.

www.bionade.de



BNP Paribas Real Estate Consult GmbH

BNP Paribas Real Estate Consult GmbH, eine Gesellschaft des Immobilienberaters BNP Paribas Real Estate, unterstützte zum 30-jährigen Firmenjubiläum das Biosphärenreservat Südost Rügen. Hier entstand eine neue Streuobstwiese mit alten Obstsorten. Gemeinsam mit Junior Rangern der Region pflanzten Mitarbeiter des Unternehmens Bäume, damit traditionelle Naturschätze noch von zukünftigen Generationen genossen werden können.

<https://www.realestate.bnpparibas.de>



Bundesamt für Naturschutz und Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit

BfN und BMU unterstützen mit Zuwendungen und Aufträgen Projekte von EUROPARC Deutschland e. V. und tragen so wesentlich zur Entwicklung eines Schutzgebietssystems von Nationalparks, Biosphärenreservaten, Naturparks und Wildnisgebieten bei, im Sinne internationaler Verpflichtungen und für den Erhalt der biologischen Vielfalt.

www.bfn.de

www.bmu.de



Förderer und Partner

Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung und Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) unterstützt im Rahmen des Bundesprogramms Ländliche Entwicklung aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages deutschlandweit Modell- und Demonstrationsvorhaben in zentralen Zukunftsfeldern für ländliche Regionen. Finanzielle Unterstützung aus diesem Programm erfährt das Projekt „Barrierefreie Naturerlebnisangebote als Impulsgeber für den ländlichen Raum“, das EUROPARC Deutschland e. V. gemeinsam mit zwei Verbundpartnern umsetzt. Projektträger ist die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE).
www.ble.de
www.bmel.de



BundesUmweltWettbewerb

Der BundesUmweltWettbewerb (BUW) fordert Jugendliche dazu auf, den Ursachen von Umweltproblemen nachzugehen und Lösungen zu finden. Träger des BUW ist das Bundesministerium für Bildung und Forschung. Durchgeführt wird der Wettbewerb vom Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften an der Universität Kiel. Der Wettbewerb verbindet naturwissenschaftliche und gesellschaftliche Themen unter dem Motto „Vom Wissen zum nachhaltigen Handeln“. Mit der ausgeprägten Handlungsorientierung spricht der Wettbewerb eine breite Zielgruppe – über die reinen Naturwissenschaften hinaus – an und motiviert die Jugendlichen zur gesellschaftlichen Teilhabe.

EUROPARC Deutschland e. V. unterstützt den Wettbewerb durch die Beteiligung an der Jury sowie die Bereitstellung des jährlichen Sonderpreises „Taten für die Natur“.

www.buw-home.de



Bundesvereinigung Lebenshilfe e. V.

Seit 2009 kooperiert EUROPARC Deutschland e. V. mit der Bundesvereinigung Lebenshilfe, um gemeinsam das freiwillige Engagement von Menschen mit geistiger Behinderung zu befördern. Der Verband spendet Personalzeit, um fachlich zu beraten und um seine Mitglieder für gemeinsame Projekte vor Ort zu gewinnen. Als Multiplikator verbreitet die Lebenshilfe das Anliegen von EUROPARC weiter.
www.lebenshilfe.de



Center Parcs

Seit 2017 sind die Center Parcs Fördermitglied bei EUROPARC Deutschland e. V. Hiermit unterstreicht das Unternehmen sein Selbstverständnis als natur- und umweltfreundliches Unternehmen, bei dem das gesamte Handeln unter dem Motto „Die Natur & wir“ steht. Nachhaltiger Urlaub in Einklang mit der Natur ist seit der Gründung 1967 ein wesentlicher Bestandteil von Center Parcs, Europas größtem Anbieter von Ferienwohnungen. Fünf Nationale Naturlandschaften und die Center Parcs in ihrer Nähe entwickeln gemeinsam Ideen für nachhaltigeren Tourismus und möchten diese in den kommenden Jahren umsetzen.
<http://www.groupepvcpc.com/de>



Coca-Cola European Partners Deutschland und die Coca-Cola Foundation

Seit 2012 unterstützt Coca-Cola European Partners Deutschland im Rahmen seiner Nachhaltigkeitsaktivitäten die Verbandsarbeit mit verschiedenen Aktivitäten wie Corporate-Volunteering-Einsätze, Organisation der 5. Studenten Challenge Nachhaltigkeit und Getränkespenden. Seit 2015 ist Coca-Cola Fördermitglied von EUROPARC Deutschland. 2017 startete die gemeinsame Kampagne mit ViO, einer Getränkemarke von Coca-Cola. Im Jahr 2018 wurden die Gewinnerprojekte in den Nationalen Naturlandschaften umgesetzt. Mit einer Spende der Coca-Cola Foundation setzt sich EUROPARC für den Erhalt von Streuobstwiesen ein und sichert hiermit ein wertvolles Stück biologischer Vielfalt.
<https://www.coca-cola-deutschland.de/nachhaltigkeit>



Erlebnis Akademie AG

Die Erlebnis Akademie AG gehört europaweit zu den führenden Anbietern (Bau und Betrieb) von naturnahen Freizeiteinrichtungen mit natur- und umweltpädagogischen Elementen. Sie wurde 2001 in Bad Kötzing / Bayerischer Wald als AG gegründet und notiert seit Dezember 2015 am m:access an der Börse München. In Deutschland betreibt sie aktuell vier Anlagen: die Baumwipfelpfade im Bayerischen Wald (2009), im Schwarzwald (2014), an der Saarschleife im Saarland (2016) sowie das Naturerbe Zentrum Rügen inkl. Baumwipfelpfad (2013). In Tschechien ist sie im Rahmen eines Joint Venture an den Baumwipfelpfaden in Lipno (2012) und im Riesengebirge (2017) beteiligt, in der Slowakei am Baumwipfelpfad Bachledka (2017). Im Juli 2018 öffnete der Baumwipfelpfad Salzkammergut im oberösterreichischen Gmunden seine Pforten. Weitere Projekte im In- und Ausland sind in Planung. Seit 2015 ist die Erlebnisakademie Fördermitglied von EUROPARC Deutschland.
www.baumwipfelpfade-eak.de



Förderer und Partner

European Outdoor Conservation Association (EOCA)

Die European Outdoor Conservation Association (EOCA) ehrte die Firma ORTLIEB Sportartikel GmbH mit dem „EOCA Conservation Champion 2017“. Mit dieser Auszeichnung konnte ORTLIEB eine Müllsammelaktion im Biosphärenreservat Mittelbe unterstützen, an der zahlreiche Junior Ranger und Freiwillige teilnahmen.
www.outdoorconservation.eu



Fjällräven

Die Fjällräven Sportartikel GmbH unterstützt das Freiwilligenprogramm „Ehrensache Natur – Freiwillige in Parks“ u. a. durch hochwertige Outdoor-Bekleidung. Seit vielen Jahren ist Fjällräven außerdem wertvoller Partner für die Ausstattung von Rangern*innen und bietet den Nationalen Naturlandschaften eine ausgewählte Ranger-Kollektion zu vergünstigten Preisen an.
www.fjallraven.de



Heinz Sielmann Stiftung

Die Heinz Sielmann Stiftung führt in Kooperation mit EUROPARC Deutschland seit 2009 jährlich den Naturwunderwettbewerb durch. Der Wettbewerb macht auf außergewöhnliche Naturphänomene vor der eigenen Haustür sowie in den Urlaubsregionen Deutschlands aufmerksam. 2018 widmete sich der Wettbewerb dem Thema „Letzte Refugien für bedrohte Insekten“.
www.sielmann-stiftung.de



Honda

Unter dem Motto „Verantwortung für die Welt von morgen“ unterstützt das Unternehmen Honda im Rahmen einer strategischen Partnerschaft seit 2004 die deutschen UNESCO-Biosphärenreservate. Mit den Mitteln von Honda konnten z.B. Moore im UNESCO-Biosphärenreservat Schaalsee erhalten und renaturiert werden.

Die Kooperation ermöglichte weiterhin im Jahr 2018 den Aufbau eines Wissensportals über die UNESCO-Biosphärenreservate in Deutschland.
www.honda.de



Katjes Fassin GmbH + Co.KG

Im Rahmen des Vorhabens „Inwertsetzung von Klima- und Naturschutzmaßnahmen in den Nationalen Naturlandschaften“ leistet die Katjes Fassin GmbH + Co.KG einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der biologischen Vielfalt. Als erster Förderer erwirbt der Süßwarenhersteller Naturschutzzertifikate und unterstützt damit eine Streuobstwiese im Biosphärengebiet Schwäbische Alb. Dank der Förderung von Katjes werden auf dieser Projektfläche nun Maßnahmen zum Erhalt der biologischen Vielfalt umgesetzt.
www.katjes.de



Initiative Wildnis in Deutschland

Gemeinsam mit 15 weiteren NGOs und Vereinen setzen wir uns als „Initiative Wildnis in Deutschland“ für Wildnisgebiete ein.
www.wildnisindeutschland.de



Förderer und Partner

Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg

Das Land Baden-Württemberg fördert das Projekt „Inwertsetzung von Klima- und Naturschutzmaßnahmen in den Nationalen Naturlandschaften“. Es ist Teil der Naturschutzstrategie des Landes. Ziel ist es, vor allem den wertvollen Streuobstbeständen eine Zukunftsperspektive zu geben. Diese weisen eine biologische Vielfalt auf wie kaum ein anderer Lebensraum – und sind doch oft bedroht, wenn ihnen kein ökonomischer Nutzen mehr zugeschrieben wird. Das Projekt soll durch den Verkauf von Zertifikaten die wirtschaftliche Bedeutung der Streuobstwiesen hervorheben und dazu beitragen, den Erhalt dieser Kulturlandschaft zu finanzieren.

www.mlr.baden-wuerttemberg.de



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM
UND VERBRAUCHERSCHUTZ

Porsche AG

Die Porsche AG setzt sich in Kooperation mit EUROPARC für den Erhalt der biologischen Vielfalt ein. Dank einer Spende können wertvolle Streuobstwiesenflächen im Biosphärengebiet Schwäbische Alb zu einem idealen Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten werden.

www.porsche.com/germany

PORSCHE

Tourismus für alle Deutschland e. V. (NatKo) und Deutsches Seminar für Tourismus Berlin e. V. (DSFT)

NatKo und DSFT sind Verbundpartner im Projekt „Barrierefreie Naturerlebnisangebote als Impulsgeber für den ländlichen Raum“ auf der Grundlage des bundesweit einheitlichen Systems „Reisen für Alle“. Das Informations- und Bewertungssystem wurde 2011 von DSFT und NatKo initiiert und von ihnen federführend innerhalb verschiedener Projekte weiterentwickelt.

www.natko.de

www.dsft-berlin.de



Town & Country Stiftung

Benachteiligten Kindern zu helfen und ehrenamtliches Engagement zu fördern – das ist das Anliegen der bundesweit tätigen Town & Country Stiftung. Im Jahr 2009 gründeten Gabriele und Jürgen Dawo die Stiftung. Getragen wird die Stiftung vom gesamten Town & Country Franchise-System, indem die Town Country Häuser realisierenden Lizenzpartner der Stiftung regelmäßig Mittel zur Verfügung stellen. Die Town & Country Stiftung unterstützt die Bildungsarbeit von EUROPARC Deutschland durch eine Förderung des bundesweiten Junior-Ranger-Programms in den Nationalen Naturlandschaften.

www.tc-stiftung.de



WWF Deutschland

Der WWF Deutschland engagiert sich weltweit für den Erhalt der biologischen Vielfalt und den Klima- sowie Naturschutz. Vor allem die junge Generation ist es, die Veränderungen möglich macht.

Werte und Verhaltensmuster werden in der Kindheit maßgeblich geprägt. Wenn wir die Verbraucher und Entscheider von morgen erreichen wollen, müssen wir die Kinder von heute für einen nachhaltigen Lebensstil begeistern!

Damit dies gelingt, unterstützt WWF Deutschland die Verbandsarbeit von EUROPARC Deutschland e. V. weit über den jährlichen Mitgliedsbeitrag hinaus. Ein Höhepunkt der gelebten Partnerschaft ist die gemeinsame Etablierung des bundesweiten Junior-Ranger-Programms in den Nationalen Naturlandschaften.

www.wwf.de



Ein Beispiel für gelebte Partnerschaft und gute Praxis

*Hochwertiges Bildmaterial unterstützt das Ziel, die Wertschätzung für die Nationalen Naturlandschaften in der Gesellschaft zu erhöhen. Schutzgebietsverwaltungen berichten jedoch zunehmend von Konflikten mit Naturfotograf*innen. Guido Sobbe hat im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin in Kooperation mit dem NABU-Naturerlebniszentrum Blumberger Mühle einen Fotostammtisch ins Leben gerufen, der zeigt, dass es auch anders geht.*



Guido Sobbe ist schon seit seinem zwölften Lebensjahr fasziniert von der Fotografie. Er hat einen Fotografenstammtisch im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin ins Leben gerufen und unterstützt das NABU-Naturerlebniszentrum Blumberger Mühle beim Aufbau eines Naturfotoarchivs. Sein Wunsch ist ein engerer Austausch zwischen Schutzgebietsverwaltungen und Naturfotografen mit dem Ziel, bestehende Konflikte abzubauen.
<https://openpixel.photography>
guido.sobbe@openpixel.photography

Frau Dr. Aija Torkler hat zum 1. März 2015 die Leitung des NABU-Naturerlebniszentrums Blumberger Mühle übernommen. Die promovierte Geografin ist seit vielen Jahren für gemeinnützige Vereine und Organisationen im Natur- und Umweltschutz tätig. Die Weiterentwicklung des Besucherzentrums in eine moderne Umweltbildungseinrichtung ist Frau Torkler ein zentrales Anliegen. Dabei setzt sie auf die Zusammenarbeit mit den Akteuren des Naturschutzes in der Region.



Herr Sobbe, wie kam es zu der Idee und wer kann an dem Fotostammtisch teilnehmen?

Natur ist für uns mehr als die Kulisse unserer Motive. Der Schutz unserer Ökosysteme liegt uns ebenso am Herzen. Diesen Gedanken möchten wir mit unseren Bildern transportieren und die Schönheit unserer Landschaft einer möglichst großen Öffentlichkeit zugänglich machen. Der Fotostammtisch bietet begeisterten Naturliebhabern einen geeigneten Ort zum gegenseitigen Erfahrungsaustausch. Eingeladen ist jeder, der sich für Natur und Fotografie interessiert. Neben der klassischen Bildbesprechung bieten die Treffen die Möglichkeit, sich über aktuelle Fotothemen und Techniken auszutauschen oder einfach mit anderen zu reden.

Frau Dr. Torkler, das NABU-Naturerlebniszentrum Blumberger Mühle stellt die Räumlichkeiten für die regelmäßigen Treffen zur Verfügung. Was halten Sie von der Idee und wie kam es zu der Kooperation?

Herr Sobbe suchte einen geeigneten Ort für seinen Stammtisch. Ich fand die Idee großartig, denn ich denke, so entstehen für unser Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin qualitativ hochwertige Bilder, die wir für die Informationsarbeit nutzen können, und es bereichert unsere

Bildungsarbeit enorm. Ich denke, der Fotostammtisch wird dazu beitragen, die Wertschätzung für die Natur in der Gesellschaft zu erhöhen.

Herr Sobbe, wieso das NABU-Naturerlebniszentrum Blumberger Mühle als Veranstaltungsort des Stammtisches?

Wir haben das Glück, das Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin vor der Haustür zu haben. Das NABU-Naturerlebniszentrum Blumberger Mühle leistet eine sehr gute Bildungs- und Informationsarbeit. Wir bieten auch Fotoausflüge und Bilderabende an. Thematisch sind wir uns also sehr nahe und so ergab sich ein erster Kontakt, der inzwischen in einer für beide Seiten gewinnbringenden Kooperation aufgegangen ist.

Auf der Suche nach attraktiven Motiven scheint der Naturschutz bei dem ein oder anderen Fotografen in Vergessenheit zu geraten. Gerade aus Schutzgebietsverwaltungen wird immer häufiger von Konflikten mit Naturfotografen berichtet. Wie begründet sich dieser Umstand und welche Lösungsmöglichkeiten sehen Sie?

Frau Dr. Torkler: Durch den Dialog und die Zusammenarbeit mit den Fotografen und Fotografinnen werden Vorbehalte abgebaut und ein gegenseitiges Verständnis für eine rücksichtsvollere

Libelle

Foto: © 2019 fotostammtisch.org | Achmed Polzin





Erlenbruchwald im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin. Foto: © 2019 fotostammtisch.org | Ahmed Polzin

und für den Naturschutz angemessene Verhaltensweise in den Schutzgebieten gefördert. Ich könnte mir gut vorstellen, dass sich dieser Ansatz auch bundesweit übertragen lässt, z. B. durch eine Erweiterung der bestehenden Partner-Initiativen um die Kategorie Naturfotografie.

Herr Sobbe, wie sehen Sie den Interessenkonflikt? Wäre solch eine Initiative die richtige Lösung für das Problem?

Leider steht man immer wieder dem Problem gegenüber, dass sich einige Fotografen-Kollegen und -Kolleginnen nicht an die geltenden Regeln in den

Schutzgebieten halten. Dies trifft auf einige Naturfotografen zu, jedoch nicht auf alle. Hier muss unterschieden werden, was derzeit jedoch nur schwer möglich ist, da es keine Fortbildung oder Zertifizierungen für Naturfotografen gibt. Durch die von Frau Dr. Torkler vorge-

schlagene Ausweitung der Partner-Initiative wäre sichergestellt, dass die Nationalen Naturlandschaften mit zertifizierten Partnern im Bereich Naturfotografie zusammenarbeiten, die zuvor entsprechende Qualifikationen erlangt haben müssten. Diese Partner würden zu wertvollen Multiplikatoren, um das erlernte Naturschutzwissen weiterzugeben, z. B. an ambitionierte Hobbyfotografen über vorab mit den Schutzgebietsverwaltungen abgestimmte Fototouren, welche die Regeln der Schutzgebiete einhalten. Wir stehen dem Verband gerne beratend zur Seite und würden uns an einem entsprechenden Pilotprojekt beteiligen.

Frau Dr. Torkler, könnten Sie sich solch ein Pilotprojekt vorstellen? Wie würde die Zusammenarbeit genau aussehen?

Ja, das ist eine gute Idee. Die Einführung einer Fortbildung von qualifizierten Naturfotografen als Partner der Nationalen Naturlandschaften würde die Zusammenarbeit in den Gebieten erheblich erleichtern. Durch die Qualifizierung könnten die Fotografen und Fotografinnen gezielt für die speziellen Anforderungen des Naturschutzes in den Schutzgebieten sensibilisiert werden. So wäre die Sicherstellung gemeinsamer Standards für alle Fotografen gewährleistet und Konflikte wären beseitigt. Durch die Zusammenarbeit haben wir eine Win-win-Situation geschaffen: Wir erhalten qualitativ hochwertige Bilder und verhelfen den Fotografen und Fotografinnen im Gegenzug zu einem höheren Bekanntheitsgrad. Sie erhalten zudem ein qualifiziertes Zertifikat als Naturschutzfotograf.

Herr Sobbe, könnten Sie sich vorstellen, in Zukunft zusammen mit der Unterstützung des NABU-Naturerlebnis-

zentrums Blumberger Mühle solch eine Fortbildung für Fotografen und Fotografinnen anzubieten?

Durchaus, die Mitglieder des Stammtisches möchten gerne ihr Wissen weitergeben und dadurch mithelfen, Konflikte mit den Schutzbestimmungen zu vermeiden. Dafür wäre eine enge Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen vor Ort nötig, denn diese könnten die Fotografen in die Bestimmungen einweisen.

Wir bedanken uns bei Ihnen für das Interview und diese tolle Projektidee. Gerne nehmen wir die Idee auf und tragen sie in die zuständigen Arbeitsgruppen des Verbandes.

Das Interview führte Jan Wildefeld.

Gute Gründe für ein Engagement bei EUROPARC Deutschland e.V.

Jede einzelne Nationale Naturlandschaft ist besonders, das Netz der Nationalen Naturlandschaften ist einzigartig. EUROPARC Deutschland schafft als Dachverband Synergien für Natur und Gesellschaft. Auch zukünftig brauchen wir großartige Partner, damit wir die Fülle der Natur weiter genießen können.

KONTAKT

EUROPARC Deutschland e.V.
Pfalzburger Straße 43/44
10717 Berlin
Telefon: 0 30. 2 88 78 82-0
Telefax: 0 30. 2 88 78 82-16
E-Mail: info@europarc-deutschland.de

IHRE ANSPRECHPARTNER VORSTAND

Peter Südbeck
Christian Unselt
Hartmut Escher
Eugen Nowak

IHRE ANSPRECHPARTNERIN

GESCHÄFTSSTELLE
Dr. Elke Baranek

EUROPARC Deutschland setzt sich für die Nationalen Naturlandschaften ein. Wir bringen Menschen zusammen, die sich für den Erhalt unserer Lebensgrundlagen engagieren. Das sind sowohl Fachleute aus Nationalparks, Naturparks, Biosphärenreservaten, aus Nichtregierungsorganisationen, Stiftungen und Unternehmen wie auch Naturinteressierte und engagierte Bürger und Bürgerinnen.

Wir wissen, dass sich viele Naturschutzziele erst erreichen lassen, wenn verschiedene Partner für ein gemeinsames Projekt an einem Strang ziehen.

Wir motivieren und qualifizieren Menschen unterschiedlichster Altersklassen und Herkunft, Eindrücke und Erfahrungen in und mit der Natur zu sammeln, für mehr Lebensqualität jedes Einzelnen. Unsere Programme „Junior Ranger“ und „Ehrensache Natur“ sorgen für eine sinnvolle Betätigung und für mehr Lebensfreude.

Eine Marke vereint

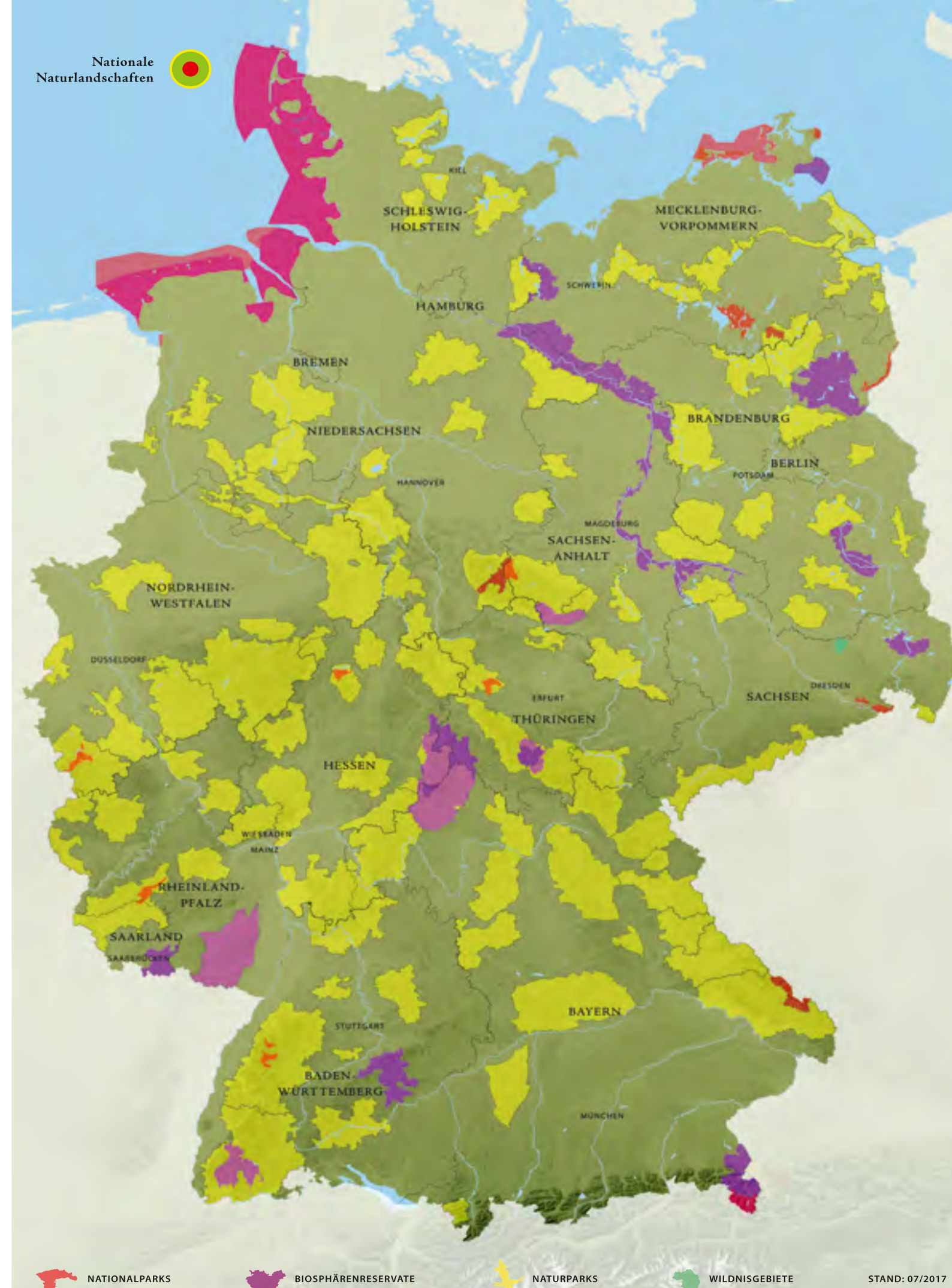
Die Marke „Nationale Naturlandschaften“ entstand aus dem Bedürfnis und dem Wunsch heraus, den bundesweit agierenden Großschutzgebieten über Ländergrenzen hinweg einen klar identifizierbaren, verlässlichen, seriösen und kommunizierbaren Absender zu geben. Wir arbeiten täglich daran, die Idee der Dachmarke mit Leben zu füllen. Eine ganze Reihe erfolgreicher Projekte machen Mut und zeigen Wirkung. Wir sind überzeugt, dass ein gemeinsames Dach ökologische, ökonomische und soziale Vorteile für jeden Beteiligten hervorbringt.

Die Vielfalt zeigt sich im Engagement
EUROPARC eröffnet neue Erkenntnisse und Erfahrungen:

- Im regelmäßigen Fachaustausch in unterschiedlichen Arbeitsgruppen
- In der Zusammenarbeit mit Landes- und Bundesbehörden sowie mit Naturschutzorganisationen
- In der Realisierung von Projekten
- In der Kommunikation gemeinsamer Ziele
- Mit der Erstellung von Gutachten, Studien, Analysen, Umfragen, Publikationen und Ausstellungen
- Mit der Qualifizierung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Nationalen Naturlandschaften
- Mit der Unterstützung der hauptamtlichen Besucherbetreuung und Umweltbildung
- Mit der Veranstaltung von Fachtagungen und Workshops
- Mit der Unterstützung im Fundraising

Die Erfahrungen, die EUROPARC Deutschland in seinen zwei Jahrzehnten sammeln durfte, sind einmalig und ein wertvolles Kapital für die Gesellschaft.

EUROPARC Deutschland ist ein Dach für alle. Unterstützen Sie unsere Arbeit. Werden Sie Fördermitglied oder Mitglied. Gemeinsam dürfen wir die natürliche Vielfalt erhalten!



NATIONALPARKS

BIOSPHÄRENRESERVATE

NATURPARKS

WILDNISGEBIETE

STAND: 07/2017



EUROPARC DEUTSCHLAND E.V.

Im Einsatz für Natur und Gesellschaft Unser Jahresbericht 2018



Herausgeber
EUROPARC Deutschland e.V.
Pfalzburger Straße 43/44
10717 Berlin

Telefon: 0 30. 2 88 78 82-0
Telefax: 0 30. 2 88 78 82-16
E-Mail: info@europarc-deutschland.de
www.europarc-deutschland.de
www.nationale-naturlandschaften.de

Redaktion
Kerstin Emonds, Dr. Elke Baranek
Titelbild: Biospärenreservat Schorfheide-Chorin
Foto: © 2019 Fotostammtisch.org | Achmed Polzin
Redaktionsschluss Juni 2019

**Nationale
Naturlandschaften**

